

## VL KUNST UND AUTONOMIE

2021s

Dr. Barbara Holub - Institut für Kunst und Gestaltung/ TU Wien

# READER

## Projektrecherche für [www.urban-matters.org](http://www.urban-matters.org)

Parkwerk Lohberg/ Dinslaken

Anna Linde/ Leipzig

Public Trailer/ Shenzhen

Urban Bloom/ Shanghai

Millenium Park/ Chicago

Neighborhood/ Izmir

Superkilen/ Kopenhagen

Literature versus Traffic/ Ann Arbour

The little free library/ New York City

Kibera Public Space Project 10/ Nairobi

Center for Women in Masai Village/ Arusha, Tanzania

Café Boem/ Wien

Metropol Parasol/ Sevilla

Floating University/ Berlin

Wolkon/ Paasdorf (NÖ)

MOCMOC/ Romanshorn (CH)

Urban Incubator/ Belgrad

Public Faculty/ Rotterdam

The Silent Room & Urban Hive/ Beirut

Second Dome/ East London

Piazze Aperte/ Milano

Roof Water-Farm/ Berlin

# Parkwerk

Künstler: Jeanne van Heeswijk  
Ort: Lohberg/Dinslaken Deutschland  
Zeitraum: 2014 -

## Projekt Beschreibung:

Parkwerk ist ein Projekt und ein gemeinnütziger Verein der Lohberger BürgerInnen welche zusammen mit der Künstlern Jeanne van Heeswijk, der Theatermacherin Brit Jürgensen und dem Stadtplaner Marcel van der Meijs neue Formen der Gegenseitigkeit des ehemaligen Kohlewerks Bergpark und dem Stadtteil Lohberg entwickeln.

Die zentrale Frage ist dabei, wie dieser Ort den BewohnerInnen wieder Arbeit und Identität gibt und wie dieser Raum genutzt werden kann.

Die Umsetzung dieser Gegenseitigkeit oder Integration geschieht durch kulturelle, sozial-ökonomische Angebote und Dienstleistungen.



<https://www.jeanetworks.net/projects/parkwerk/>, 16.5.21

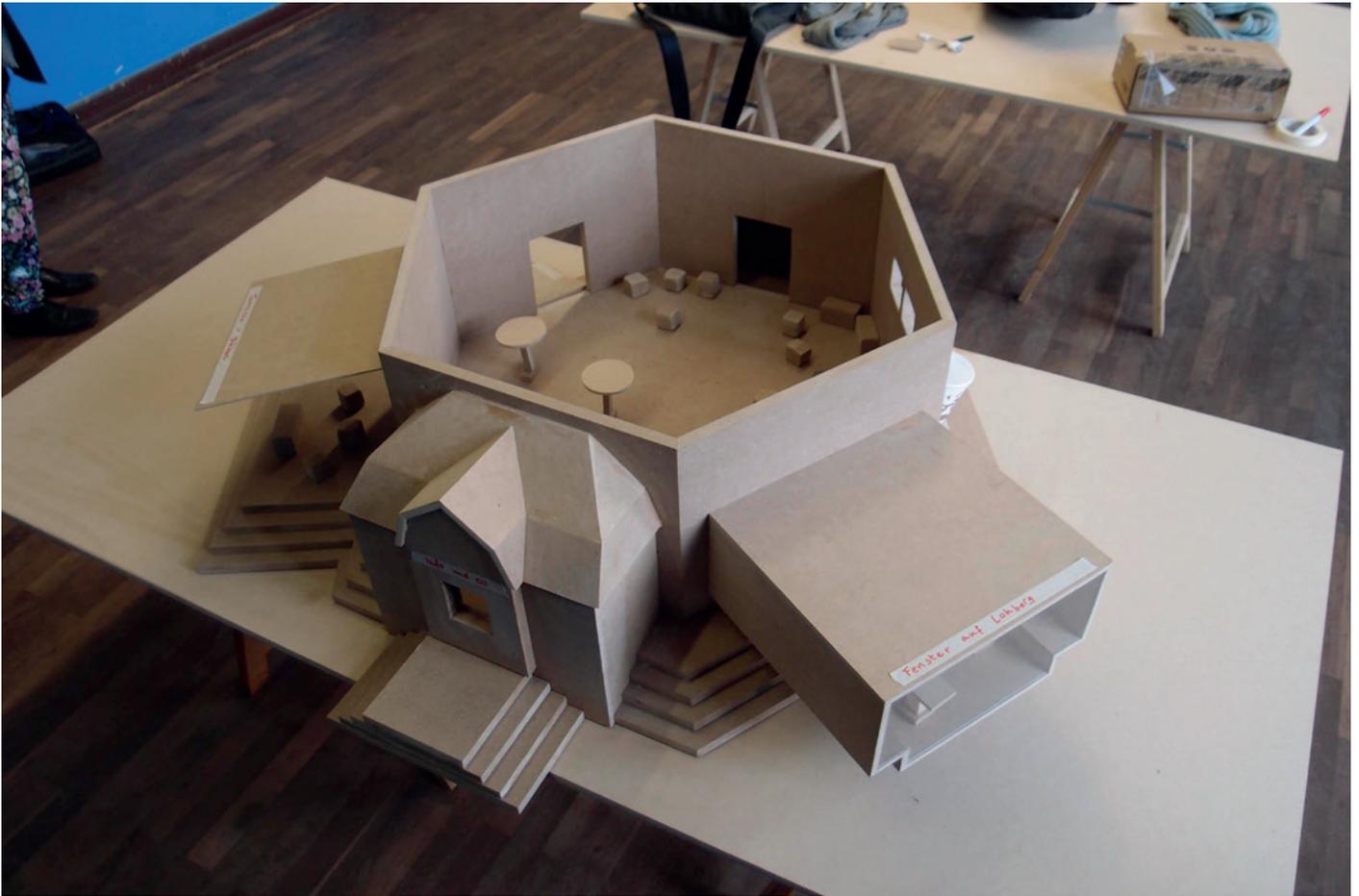
## dauerhafte Aktivitäten

Als Ausgangspunkt für neue Aktivitäten und Veranstaltungen wurde ein zentrales Gebäude unter dem Wasserturm errichtet, welches Café, eine Bühne, Aussichtsplattformen, Infoschalter und Toiletten beinhaltet. Neben diesem Gebäude, gibt es auch mobile Dienste wie ein Guide der Touren durch Lohberg anbietet, ein Kiosk Kurier und eine schwimmende Insel.

<https://baukultur.nrw/projekte/parkwerk/>, 16.5.21



<https://baukultur.nrw/projekte/parkwerk/>, 16.5.21



<https://baukultur.nrw/projekte/parkwerk/>, 16.5.21

## temporäre Aktivitäten

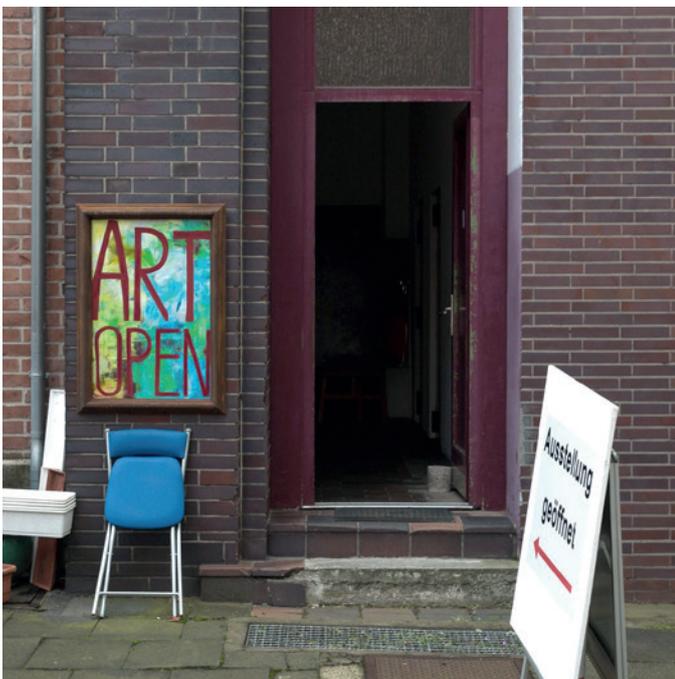
Neben den täglich stattfindenden Aktivitäten, finden auch Flohmärkte statt, wie der sogenannte „Parkmarkt“. Zudem finden in Kooperation mit anderen Vereinen wie der Zeichnerwerkstatt Veranstaltungen statt.

<https://baukultur.nrw/projekte/parkwerk/>, 16.5.21



<https://www.facebook.com/Parkwerk/photos/pcb.2477932652240332/247793288907035>, 16.5.21, 16.5.21

# Fotos von Veranstaltungen



<https://www.facebook.com/Parkwerk/photos/pcb.2477932652240332/247793288907035>, 16.5.21, 16.5.21

# Annalinde

Eine andere Welt ist pflanzbar!

interkultureller  
Gemeinschaftsgarten



Die gemeinsamen Sommeressen in der Annalinde sind mittlerweile stadtwweit bekannt, sehr beliebt und schnell ausgebucht.

**„gemeinschaftlich bewirtschaftete Gemüsegärten können eine zentrale Rolle für eine partizipative Stadtentwicklung spielen“**



- seit 2011 soziales urbanes Landwirtschaftsprojekt im Leipziger Westen
- Ort des Austausches, Lernens, Gärtnerns, Gestaltens und Genießen
- über kreatives Gärtnern und lokale Lebensmittelherstellung hin zur Schaffung eines neuen Orts des Zusammenseins im urbanen Raum
- Kombination aus Kunst, Kultur und Kulinarik durch Partizipation
- Gemeinschaft steht im Vordergrund
- Entwurf eines nachhaltigeren urbanen Lebens als Alternative zur Konsumgesellschaft



1700m<sup>2</sup> Gartenfläche mit über 100 Hochbeeten, 3 Gewächshäusern und einer Anbaufläche von 250m<sup>2</sup>

## „Urbanität mitbestimmen und gestalten“



### Bedeutung für urbanmatters :

- Partizipation & voneinander lernen
- Vielfalt von Veranstaltungen : Konzerte, Theater, Obst Erntetouren, Einkochkurse, gemeinsame Abendessen
- niederschwellige Bildungsangebote und wiederentdecken und verbreiten von alten Kulturtechniken: Säen, Pflanzen, Ernten, Saatgutgewinnung, das Verarbeiten und Konservieren des Gemüses, das Halten von Bienen und Hühnern, den Aufbau eines Wurmkomposts
- kein klassischer Garten (mehr) sondern Identitätsstiftend für Viertel und Stadt
- Langfristigkeit : Wie können wir unsere Zukunft gestalten - abweichen von Konventionen
- mehr Grün, mehr lokale Produktion, Einbeziehe der Menschen - Bildung, Forschung und Kreativität
- Verbindung aus nachhaltigem Wirtschaften, Gemein-sinn und Kunst & Kultur
- mittlerweile Institution in der Stadt



Anspruch an ästhetisch-künstlerische Dimension des Gemüseanbaus

# Lecture Performance im Gewächshaus



Die Gärtnerei West öffnet ihre Tore für Theater

„Ein Garten in der Stadt, das ist ein Ort, an dem Platz eingeräumt wird. Für Menschen, Gurken, Schlupfwespen – und Theater.“

Unter diesem Motto bespielte Janka Dold der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig im Rahmen ihrer Masterarbeit das Gewächshaus der Gärtnerei West zwischen dem 14.09. und 27.09.2020 mit einer interaktiven Licht- und Soundinstallation. In ihrer Lecture Performance befassten sich zwei Performancekünstlerinnen in Form eines wechselseitigen Vortrags mit der Geschichte der Mondblume *Selenice-reus wittii*. Die Licht und Soundeffekte entstanden aus Daten, die direkt aus den umstehenden Pflanzen gewonnen wurden. An diesen waren Sensoren befestigt, welche Feuchtigkeit, Temperatur, Licht und Berührungen an den Pflanzen maßen. So verwandelte sich das Gewächshaus für mehrere Tage in ein buntes Lichtermeer. (Quelle: [annalinde.de](http://annalinde.de))



# Umweltbildung mobil und für alle



## Workshop "Fahrbare Küche"

Eine der ersten tatkräftigen Gemeinschaftsarbeiten nach dem verzögerten Saisonstart durch COVID-19 war der Bau einer mobilen Küche innerhalb des Projektes „Umweltbildung in Ankunftsquartieren“. In enger Kooperation mit dem brasilianisch-kanadischen Künstlerduo Chico Togni und Kadija de Paul entwickelten wir eine mit dem Fahrradanhänger transportierbare Küchenzeile. Diese ermöglicht es uns mit dem Projekt nun in den restlichen Monaten des Jahres flexibel in Parks, auf Grünflächen und in Gärten einsatzfähig zu sein.

Nach mehreren Einheiten von Planung, Materialbeschaffung, Sägen, Verschrauben, Metallarbeiten und Ölen stand der mobile Küchenanhänger bereit. Als Teil der Zero Waste-Ausstellung im Museum der bildenden Künste (25. Juni – 8. November 2020) präsentierte das Duo unsere Küche zunächst indoor im Museum.

Bald nach der Eröffnungsphase der Ausstellung planten wir dann das Einweihungsprogramm: Als offene Veranstaltung unseres Projektes sowie in Kooperation mit MdbK, gGfZK und der Bäckerei Backstein organisierten wir einen Nachmittag mit Kräutertour, Knödelproduktion und Austausch zur Ausstellung Zero Waste auf der Wiese der GfZK. (Quelle: [annalinde.de](http://annalinde.de))

# „Eine tolle Verbindung aus nachhaltigem Wirtschaften, Gemeininn und Kunst & Kultur“



04.10.

## Bericht: Engagement in der GFZK

Dieses Jahr hatte sich ANNALINDE im Rahmen des Leipziger Gartenprogramms bei der Jahresausstellung in der Galerie für Zeitgenössische Kunst engagiert. Zur Ausstellung „Hands-on Urbanism 1850-2012. Vom Recht auf Grün“ beteiligten wir uns mit einer interaktiven Pflanzeninstallation.



17.09.

## ANNALINDE beim Herbststrundgang

Im Giardino zwischen HALLE 14 und Werkschau bieten wir Euch zum Herbststrundgang der Spinnerei am 21./22. September neben PIZZA mit urbanen saisonalem Gemüse einen grünen Ort zum Verweilen an. Ab 20 Uhr darf dann aber im Gewächshaus getanzt werden!

## Zeichenzirkel



Wie im letzten Jahr lockt der Zeichenzirkel für die Sommermonate Juli und August mit einem besonderen Angebot: Gezeichnet wird in der ANNALINDE Gärtnerei. Dort stehen neben Pflanzen, Bäumen und Blumen sogar Bienen Modell. Zudem können die Zeichner die Sonne genießen oder sich in den Schatten eines Baumes zurück ziehen. Sollte es doch einmal regnen, wird im Gewächshaus gezeichnet.



17.08.

## Italien zu Gast: Die Pizza

In unserer dreiteiligen Veranstaltungsreihe „ANNALINDE trifft die Welt“ widmen wir uns für jeweils einen Tag einer Region und ihrer Esskultur. Gemeinsam mit der Stiftung Bürger für Leipzig, dem Japanischen Haus und unseren italienischen Freunden ist ein kulinarisches und kulturelles Programm zu Leipzig, Italien und Japan entstanden.

## Fête & Theater



In den letzten Wochen durften wir zwei tolle Veranstaltungen im Gemeinschaftsgarten genießen. Im Rahmen der europaweit stattfindenden Fête de la Musique, welche sich zum Ziel setzt Musik in den öffentlichen Raum zu holen, wurde der Garten für einen Sonntag musikalisch bespielt. Der im Raum Paris geborene Musiker Ickar Flyer lud aus diesem Anlass verschiedene Künstler aus dem Bereich jazzig-elektronischer Musik ein. Anfang Juli fand auf unserer Bühne zum ersten Mal das ANNALINDE-Sommertheater statt. „Wilder West(e)r“ von Thor Truppel versetzte uns für einen Abend in eine klassische Westernszenarie. Auf einer aus „Leipziger Kisten“ konstruierten Tribüne genossen etwa 40 Gäste das Stück in dem der junge Karl May als junger Sheriff Abenteuer bestehen muss. Die Theatergruppe „Illustris“ führt dieses Stück noch am 17. und 18. Juli im Haus Steinstraße auf.



07.05.

## Akademie: Faktor Mensch

Aufgrund des unbeständigen Wetters findet die erste Veranstaltung der ANNALINDE Akademie am Wochenende in der GFZK statt.

31.03.

## Workshop Bauhaus Dessau

Gemeinsam mit ExpertInnen aus den Bereichen Architektur, erneuerbare Energien, ländliche Räume, Kunst und Recycling haben wir am Bauhaus Dessau an dem Workshop „Bild und Ökonomie der urbanen Farm“ teilgenommen. Dabei ging es um die Entwicklung von Ideen für eine urbane Farm im Dessauer Stadtteil Am Leipziger Tor, den „Quartiershof“.

Nur ein winziger Auszug aus dem Veranstaltungskalender der letzten Jahre.

**„einfach schön gärtnern“**



<https://annalinde-leipzig.de/de/>



*ARTE Dokumentation, Stadtoasen 3, Annalinde Leipzig*

<https://www.youtube.com/watch?v=66E4qOlqUFc&t=198s>

# HANDOUT

*[Public Trailer Shenzhen]*

Das Projekt von Feld72 in Shenzhen in China wurde im Zuge der Biennale für Urbanismus und Architektur 2010 von Shenzhen /Hongkong injiziert. Somit wurde die erste Auflage der Serie Public Trailers geschaffen. Public Trailers befasst sich mit sozialpolitischen und kulturellen Themen im öffentlichen Raum. Bei diesem Trailer ging es vor allen Dingen um die Zensur der Meinungsfreiheit im öffentlichen Raum und gleichzeitig die Tradition der informellen Taktiken im asiatischen Straßenraum weiterzuführen. Drei Instrumente sollen den Stadtraum Shenzhen bespielen und werden temporär dort eingesetzt wo man sie braucht. Spannend dabei ist, dass wirklich dort interveniert werden kann wo es notwendig ist und gezielt auf Stadtbereiche eingreifen kann.

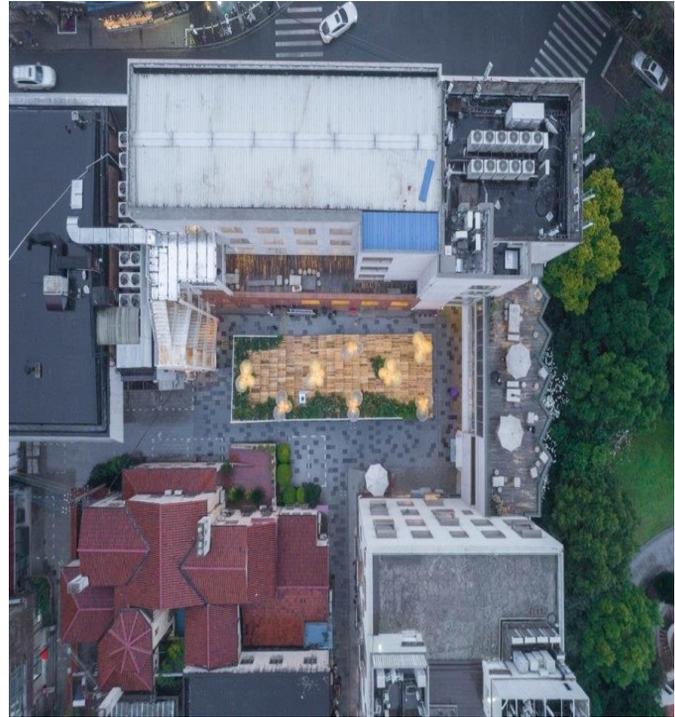
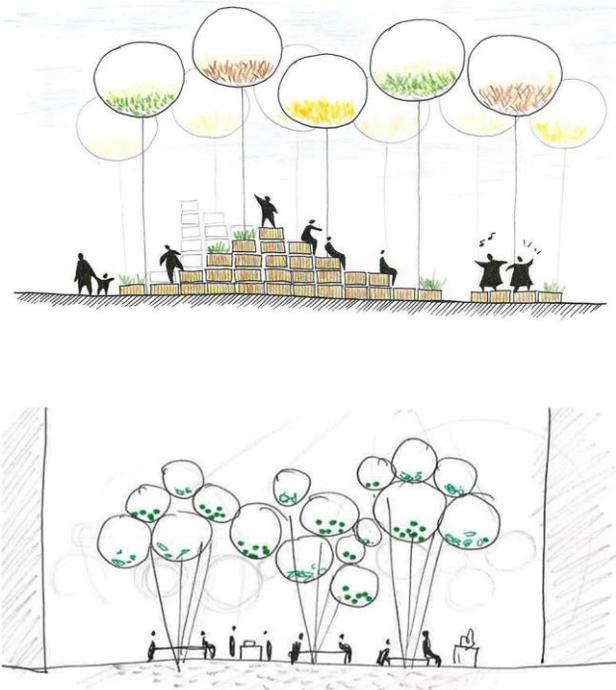


*Kunst und Autonomie  
Betreuerin: Barbara Holub  
Martin Bauer  
Kunst 1 Institut  
SS 2021*

## „URBAN BLOOM“



Architects: URBAN MATTERS  
Interior Designers: AIM Architecture  
Place: SHANGHAI, CHINA  
Year: 2018



This project is a typical „big-city” project, transforming a parking lot into an urban garden, constructed entirely of artificial means.

The task: to create a livable place in the dense urban fabric, without destroying anything and make it a unique space that aims to encourage citizens to stop and explore.  
On top of that: how to build this from materials that would otherwise already be considered waste.

The area is a busy area of the city: the Anfu Road mixes residential compound with offices, restaurants, shops, and schools. Many towers sit neatly next to 3 story lanehouses.  
How is it possible to establish here a green community space, which gives the experience of nature?

The artistic realization is about deceiving our senses:  
Recycled timber pallets are used as modular building blocks stacked to form seating and visual interest. The installation undulates on one side to resemble hilly terrain as if we were outside the city.



Potted plants are placed around part of the park's perimeter to create a garden aesthetic. Plastic spheres tied to poles are filled with foliage in a sculptural take on trees. The dominant color is green, as we associate it when we think of a park: green filled plastic bubbles, green colored pallets and of course the green flowers and plants. Everything suggests the usual „green park” feeling.

The completed project shows that it is possible to create new spaces even in a densely built-up city, which makes citizens everyday lives more pleasant, makes them stop, or even gives way to community programs.

All in such a way that the creation of the new space does not involve destruction and uses materials treated as waste elsewhere.

The long-term impact of the project may show that it is possible to redefine existing spaces into completely different functions, with

- low impact
- interaction of natural and artificial
- waste recycling
- little investment

Quellen: <https://aim-architecture.com/projects/urban-bloom>  
<https://www.archdaily.com/891819/urban-bloom-aim-architecture-plus-urban-matters>  
<https://trendland.com/urban-bloom-project-shanghai/>  
<https://www.goood.cn/urban-bloom-pop-up-garden-in-shanghai-by-aim-architecture.htm>

## MILLENNIUM PARK Chicago

Millennium Park is estimated to be the largest intensive green roof project in the world. The public park was finished on 16th July 2004, as a successful solution for a 15-year quest to change an industrial metropolis. The goal was to make the city greener and develop cultural arts.



### **Is this project relevant for urban-matters.org?**

For this project one could say that it is an intersection of art, urban planning and political involvement. It is essentially an urban intervention manifested through public art project which serves the citizens of Chicago.

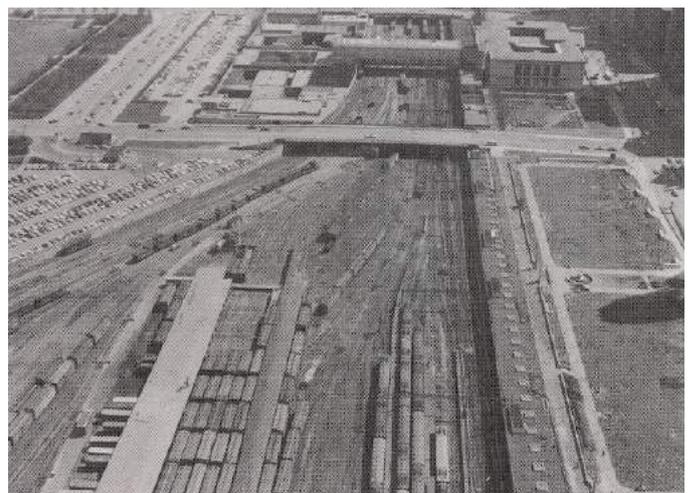
However, this project was planned conventionally, which means it was yet another investor-orientated project which needed a big budget in order to be realised. That is the reason why it actually doesn't fulfill the criteria for urban-matters.org.

### **Which artistic-urbanistic strategies and tools can be observed?**

Combination of cutting-edge technology and art as a tool for making public space accessible for everyone in order to change the looks and purpose of the location.

Transformation of the underutilized rail yard and old underground parking facility into Millennium Park was guided by City agencies, the Donor group, artists, landscape architects, architects, engineers, construction managers, and contractors. It took six years between 1998 and 2004 for design and construction (the main reason why the project is actually not suitable for urban-matters.org, since it needed a big budget etc).

The design of the Millennium Park has totally changed the physical and economic vitality of the location.



## Introducing artists, architects and urban practitioners and their works:

### The Pritzker Pavilion and BP Pedestrian Bridge



Pritzker Pavilion



BP Pedestrian Bridge

The centerpiece of the park is the Pritzker Pavilion, and BP Pedestrian Bridge. They were designed by architect **Frank Gehry**, constructed of sculpted plates of curvilinear stainless steel. The 4000 seat Pavilion is hosting the Grant Park Music Festival during which each performance is free of charge.

### Cloud Gate

In the center of the Park, on top of the restaurant the silver bean statue "Cloud Gate" is positioned. It was designed by Indian-born British artist **Anish Kapoor** and it's reflecting the lakefront, city, sky, and all visitors who find themselves there. Among residents of Chicago it is known as "The Bean".



Cloud Gate

### The Crown Fountain

The Crown Fountain was designed by Spanish artist **Jaume Plensa** and built by Krueck and Sexton Architects. The fountain is made of a black granite reflecting pool placed between a pair of 15.2 m tall glass brick towers. Light-emitting diodes show videos on inward faces of the walls.



The Crown Fountain

### The Lurie Garden

The Lurie Garden, designed by **Kathryn Gustafson, Piet Oudolf, and Robert Israel**, is a 3-acre botanic garden featuring a grand "shoulder hedge" of mixed plants. The hedge creates a visual separation from the active public areas of the park, and shelters the contemporary garden.



The Lurie Garden

# NEIGHBOURLINESS / Izmir, Turkey



**Lage:** Kemeraltı / Izmir / TURKEY \_ Rabbinat

**Architect:** H. Cenk Dereli / NOBON

**Jahr:** 2019

**Eigentümer:** Izmir sephardische Kultur Festival

**URL:** <https://www.nobon.net/neighbourliness>

**Bildnachweis:** ZM YASA Architectural Photography

**Kontexte:** Architektonische Installation

**Themen:** Umgebung, Kulturpolitik, Erbe

**Strategien:** Kommunikation, Dialog und Polylog, künstlerische Strategien

Inspiziert von der Reise der sephardischen Juden und dem städtischen Gefüge des Bezirks, ist diese Installation, die man nicht betreten kann, aber man kann hinein- und hinausschauen.

Das Walmdachhaus ist für viele Kulturen die einfachste Wohnform. Es ist ein Symbol der Zugehörigkeit irgendwo. Eine Truhe für Erinnerungen und eine Quelle der Träume. Es ist eine Aussage über das Leben der Menschen auf der Erde. <sup>(1)</sup>

Mit diesen drei Walmdachhäusern versuchte man zu erklären, was im 15. Jahrhundert die sephardischen Juden, die aus Spanien und Portugal auswandern mussten, während dieser Zwangsreise lebten und fühlten.

Die Reise der sephardischen Juden im 15. Jahrhundert endete an Orten wie Izmir und Thessaloniki unter der Herrschaft des Osmanischen Reiches.

Dieses Drei Walmdachhaus steht ganz nah beieinander in einen Garten eines zerstörten Gebäudes. Diese Situation erzeugt das Gefühl, dass sie Schutz brauchen. Die Türen und Fenster der Häuser wurden nicht gebaut, um zu zeigen, dass sie völlig geräuschlos sind. Die Fassaden der einander zugewandten Häuser werden beleuchtet. Es repräsentiert die fürsorgliche/ mitfühlende Kraft der Nachbarschaft.

Diese Installation wurde gemacht, um die Geschichte dieses Gebäudes mit kleinen Eingriffen wiederzubeleben, ohne den Abschluss der Restaurierungsprojekte abzuwarten. Diese Orte jetzt für alle zugänglich machen.

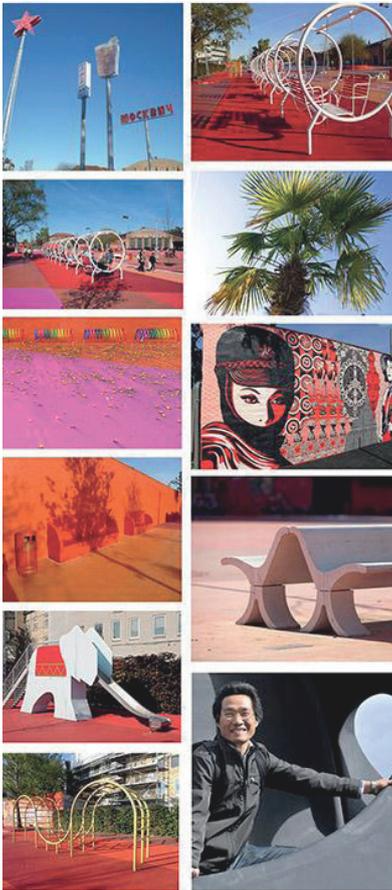
Es wurde entworfen, um die Existenz dieses kulturellen Erbes in den Köpfen der Bürger zu erinnern in den Rabbinischen Garten der historischen sephardischen Juden. Eine architektonische Installation als Grund zu nutzen, um kulturelles Erbe und den heutigen Alltag wieder zu vereinen.

---

(1) <https://www.nobon.net/neighbourliness>

# S U P E R K I L E N

k  
o  
p  
e  
n  
h  
a  
g  
e  
n



Quelle: Bjarke Ingels Group

**ORT:** internationales Quartier & sozial benachteiligte Gegend

**KOSTEN:** 11 Millionen USD

**FLÄCHE:** 30,000m<sup>2</sup>

**ARCHITEKTEN:** TOPOTEK 1 + BIG Architects + Künstlergruppe Superflex

**PROJEKT:** Eineinhalb Kilometer langer Landschaftspark

- Gliederung in 3 Zonen:
1. Grün: Sport & Spiel
  2. Schwarz: Städtisches Wohnzimmer
  3. Rot: Markt, Kultur, Sport

**ZIEL:** Stärken der verschiedenen Charaktere und Identitäten des Ortes

## KÜNSTLERISCH-URBANISTISCHE STRATEGIEN

- Verschmelzung von Architektur, Landschaftsarchitektur & Kunst
- Ausstellung urbaner Elemente aus den Heimatländern der Einwohner
  - surrealistische Sammlung globaler städtischer Diversität
  - Widerspiegelung der Durchmischung der Einwohner
  - soziales Interagieren und Engagement soll gefördert werden
- Farben umrahmen die unterschiedlichen Programme
- Bürgerbeteiligung bei der Auswahl der Artefakte
- Aufwertung der Fahrradstrecke
- Förderung der körperlichen Aktivität von Erwachsenen und Kindern



Quelle: danish design review



## RELEVANZ FÜR URBAN-MATTERS

- Umgestaltung durch Bürgerbeteiligung
  - > Anpassung des Parks an die Nutzerbedürfnisse
- Multikulturalismus & Diversität wird durch Design ausgedrückt
- Positiver Umgang mit dem Thema „Migration“
  - > Statement gegen Rassismus und Diskriminierung
- Kein klassischer Park, sondern ein öffentlicher Raum mit eigener Identität
  - > Symbol der multikulturellen Nachbarschaft

## LANGFRISTIGER IMPAKT

- Neuer friedlicher Treffpunkt mit dem jeder sich identifizieren kann
  - > besseres Miteinander
  - > weniger Gewalt
  - > weniger Migrationskonflikte
- Nachhaltige innerstädtische Mobilität wird gefördert
  - > mehr Fußgänger & Fahrradzirkulation
  - > bessere Verbindung zu den umliegenden Gegenden

## LITERATUR

- Kopp, Peter: Drei Farben - Rot Schwarz Grün: Landschaftspark in Kopenhagen. – Detail. – [www.detail.de](http://www.detail.de) (29.01.2013).
- Reeh, Henrik (2012): Der Superkeil von Kopenhagen. In: Bauwelt 12|2012. S. 61-67.
- Chousein, Berrin Chatzi: "I Used Positive Aspects Of Migration In Superkilen" Said Martin Rein-Cano At ReSITE 2016; [https://worldarchitecture.org/architecture-news/cemnc/\\_i\\_used\\_positive\\_aspects\\_of\\_migration\\_in\\_superkilen\\_said\\_martin\\_reincano\\_at\\_resite\\_2016.html](https://worldarchitecture.org/architecture-news/cemnc/_i_used_positive_aspects_of_migration_in_superkilen_said_martin_reincano_at_resite_2016.html) (29.05.2021).
- Akšamija, Azra (2016): Superkilen. On Site Review Report.



Quelle: Bjarke Ingels Group

## Literature Versus Traffic

by Luzinterruptus

Projekt: **LuzInterruptus**

Ort: **Ann Arbor, Michigan, USA**

Jahr: **Oktober 2018**

Literature Vs Traffic ist ein fortlaufendes Projekt von Luzinterruptus, einer anonymen Gruppe, die urbane Interventionen im öffentlichen Raum durchführt.

Die wollen, dass die Literatur die Straßen erobert und den öffentlichen Raum erobert und den Passanten frei einen verkehrsfreien Ort bietet, der für einige Stunden der bescheidenen Macht des geschriebenen Wortes erliegt.

LuzInterruptus verwandelte Literatur vs. Verkehr in eine Straße in Ann Arbor für eine Nacht in einen Ort der Ruhe, des Austauschs und erleuchtet von dem durchfluteten Licht, das von den Seiten der auf dem Asphalt liegenden Bücher schien. Es wurden ungefähr 10.000 Bücher verwendet, die in diesem Fall von der Universität, den örtlichen Buchhandlungen und Privatpersonen gesammelt wurden, um das Hauptobjekt der Installation zu sein. Literature vs Traffic ist ein interaktives, umweltfreundliches Kunstwerk, weil alles recycelt wird und nichts auf der Straße bleibt.

Die Installation wurde mit Hilfe von 90 Freiwilligen zum Leben erweckt, die während des gesamten Prozesses mit den Künstlern zusammenarbeiteten und in den Monaten vor der Ankunft der Künstler Bücher sammelten und auswählten. In den zehn Tagen vor der Veranstaltung haben sie dann gemeinsam die Bücher vorbereitet und angezündet, um sie am Ausstellungstag schließlich auf die Straße zu stellen.

Am ende der Installation wurden die Besucher eingeladen, die Installation selbst zu betreten und die Bücher mitzunehmen, die sie am meisten interessierten.



Ann Arbor, Michigan, USA, 2018



Ann Arbor, Michigan, USA, 2018

Luzinterruptus ist eine anonyme Künstlergruppe, die urbane Interventionen im öffentlichen Raum durchführt. Luzinterruptus nutzt das Licht als Rohmaterial und das Dunkel als Leinwand. Das Team von Luzinterruptus kommen aus unterschiedlichen Disziplinen und setzen ihre Kreativität ein, um Lichter in der Stadt zu präsentieren.

Luzinterruptus begann Ende 2008 auf den Straßen von Madrid. Ihre Idee war es, mit Licht Probleme aufzudecken, die Behörden und Bürgern unbemerkt zu bleiben scheinen. Die Künstlergruppe möchte auch anonyme Orte oder Ecken, die besonders erscheinen, sowie Objekte mit außergewöhnlichem künstlerischem Wert, die aus unbekanntem Gründen auf der Straße liegen gelassen wurden, verschönern oder hervorheben.

Literature Vs Traffic wurde in vier andere Staaten errichtet, wo es alles mit New York angefangen hat, dann in Melbourne, Toronto und letztendlich in Ann Arbor.



Ann Arbor, Michigan, USA, 2018



Toronto, Canada, 2016



Melbourne, Australia, 2012



New York, USA, 2010

## Quellen

<https://www.luzinterruptus.com/works/>

<https://www.dezeen.com/2012/09/14/literature-versus-traffic-by-luzinterruptus/>

<https://ebookfriendly.com/street-toronto-10-thousand-books-pictures/>

<https://www.floornature.com/blog/luzinterruptus-literature-vs-traffic-ad-ann-arbor-14321/>

<https://www.spainculture.us/city/detroit/luzinterruptus-literature-vs-traffic/>

<https://www.designboom.com/art/luzinterruptus-literature-versus-traffic/>

## The little free library in New York city

by Stereotank

Projekt: **The little free library in New York city**

Ort: **New Yorks Viertel Nolita**

Jahr: **2013**

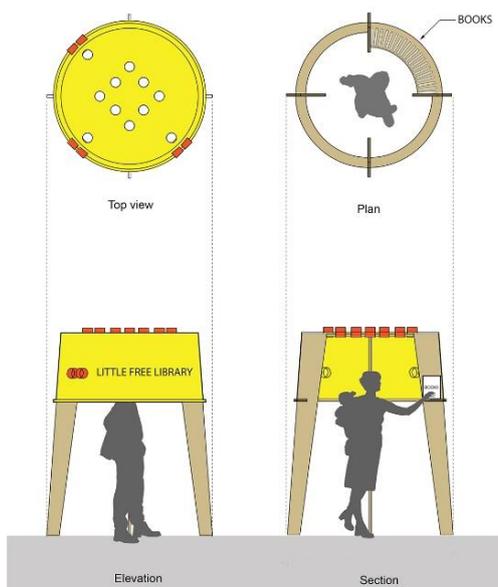
Die Architektur Liga von New York hat sich mit dem Pen World Voices Festival zusammengetan, um die kleine freie Bibliothek in die Innenstadt zu bringen. Die Little Free Library wurde von zwei innovativen Architekten entworfen, die recycelte Materialien verwenden, um die Bücher im Inneren vor den Elementen zu schützen.

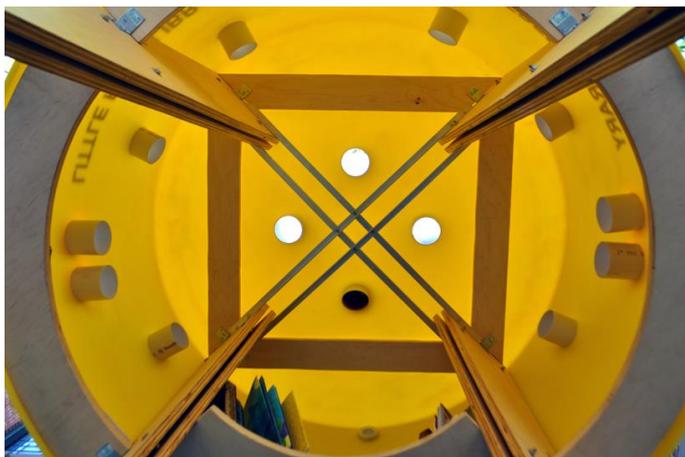
Das Projekt soll jedem Zugang zu Lesematerial ermöglichen, auch wenn er in Gebieten lebt, die nicht von öffentlichen Bibliotheken bedient werden. Die kleinste Bibliothek der Welt ist auf den Straßen von New York City erschienen - und bietet Platz für jeweils nur einen Leser.

Die leuchtend gelbe Plastikstruktur beherbergt 40 Bücher und soll den Stadtbewohnern helfen, eine Pause vom Lebenstempo in der Metropole einzulegen, indem sie sich mit einer guten Geschichte entspannen.

Derzeit gibt es in den USA mehr als 5.000 kleine freie Bibliotheken.

### LITTLE FREE LIBRARY





## Quellen:

<https://www.designboom.com/design/stereotank-the-little-free-library-in-new-york-city/>

<http://www.stereotank.com/Little-Free-Library>

<https://archleague.org/little-free-library-nyc-stereotank/>

# **264.115 Kunst und Autonomie**

| Barbara Holub | 1,0 h VO / 1,0 ECTS

Forschungsfrage:

## **Kibera Public Space Project 10**

Student: Jehona Gashi 11841541

Sommersemester 2021

# Kibera Public Space Project 10

Meanwhile, in Kibera, Kenya, the Kounkuey Design Initiative is undertaking a series of projects to transform a polluted river corridor into "productive public spaces".

Knowing the area is important for KPSP01, which is located on the border between the villages of Soweto and Silanga and adjacent to the Nairobi Dam. First of all, the area was not accessible to the public due to flooding from the adjacent river. Seen by residents as unbuildable and used as a rubbish dump, it was a "no-go zone" that attracted criminals and made life difficult for residents.

KDI is a non-profit company development and design organisation. It works with underserved communities to promote equity and realise the the untapped potential in their Neighbourhoods and cities. It is a mission carried out through advocacy, research, planning and construction.

“KDI, and specifically Kibera Public Space Project has been instrumental in inspiring other public space actors, organizations and more importantly grassroots community groups in co-creating and managing productive spaces in the most marginalized neighbourhoods and informal settlements in Nairobi. KDI has established a strong partnership with the residents in marginalized communities to transform unused spaces and crime hotspots into vibrant community spaces.

The success of the Kibera programme has resulted in KDI’s steadily growing global impact changing the global public space discourse by adopting participatory, bottom-up efforts to achieve safer, more inclusive and accessible community spaces.

It has been a pleasure to engage with KDI and see how they have provided both strategic guidance and vision to other neighbourhoods in Nairobi on the importance of community spaces and how their influence has spread from Kibera to other neighbourhoods in Nairobi and become a motivation for other cities and towns in the Global South.”

## DESCRIPTION OF PROJECTS

Constructed a gabion system to contain the floodwater flooding areas as well as a bridge to connect the two villages. Reclaimed land became then the heart of

the community, offering a peaceful and shady pavilion and an amphitheatre, a playground, a water tap, a small community office surrounded by a garden and tree-shaded seating areas.

Designed to be flexible, the site allows for a variety of activities at the same time

take place in extremely limited space. During the week, the pavilion houses a school and a church during the weeks open to be used as a covered stage with a raised stage covered with amphitheatre seating for special events.

The same structure also collects rainwater for the garden and is equipped with metal shelves for drying the water hyacinth from inside the dam. On-site, the hyacinth is woven into baskets woven locally to make baskets and sold by a women's cooperative.

In a first step, there was a community space rehabilitation, stabilisation of the riverbed with gabion systems, as well as the design and construction of a small bridge. With this environment, using bridges is essential.

By connecting them, it provides an opportunity to use the surrounding land and makes it possible to turn the surrounding space into a community centre.

They designed and built a well-shaded pavilion for up to two hundred people to gather, a playground made of recycled wood, and a small office and vegetable garden.

In 2014, the project added a composting toilet and other landscaping elements included.



before





after



# Center for Women in Masai Village

C-re-aid / Arusha, Tanzania / 2016

## I) Why is the project shown relevant for urban-matters.org?

- This project is relevant for urban/matters.org because it is a project which is a combination of cultural and geopolitical background which is aimed at solving urgent urban and therefore also social issues. It shows an innovative strategy realized through critical political involvement.

- Government + Health > Community Center



## II) What are the artistic-urbanistic strategies and tools?

- Using natural raw resources as a starting point. It has also aided in the development of the local economy.

- The utilization of local labor has aided in the specialization of fundis (construction supervisors) as well as the training of young individuals learning their craft.

- Regrettably, the new building materials have a significant negative impact on the environment. Due to the massive amounts of wood necessary to heat the bricks, this includes unlawful deforestation. This is why the Women's Centre was developed as part of a master plan that also includes the planting of climate-adapted trees and spreading awareness about the importance of doing so.



## III) Short introduction of the artists / architects / urban practitioners

- C-re-aid (Change REsearch Architecture Innovation Design) is an architectural NGO dedicated to exploring the possibilities of responsible building practices and materials; to promote long-term socio-economic and environmental improvement across East Africa. C-re-aid hopes to ensure that individuals have access to sustainable, ecological, and affordable building methods.

- Designed in collaboration with Femme International. The objective of this organization is to provide critical knowledge to women and girls in poor communities through different workshops.

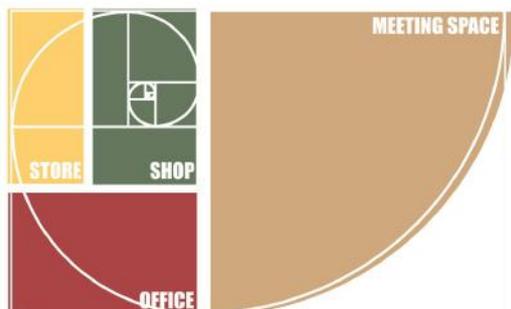


## Small project with great social impact

- The goal of this initiative is to have a social impact and improve the community's quality of life, particularly for women. This Women's Center would be run entirely by women.

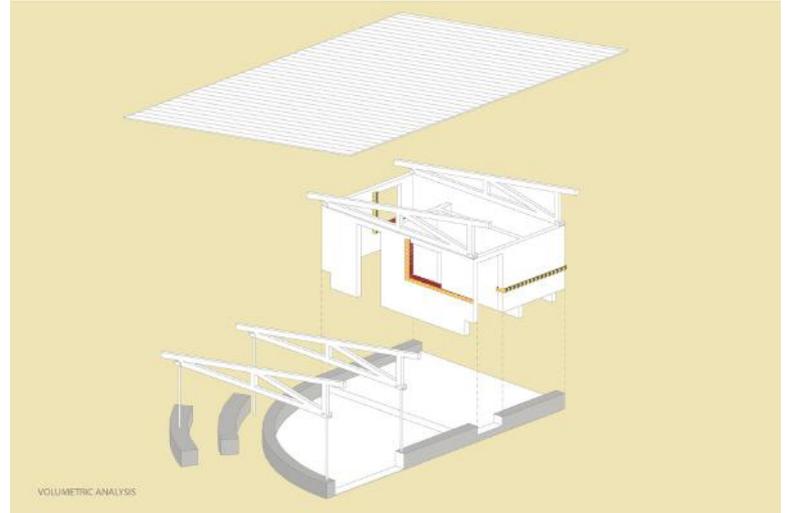
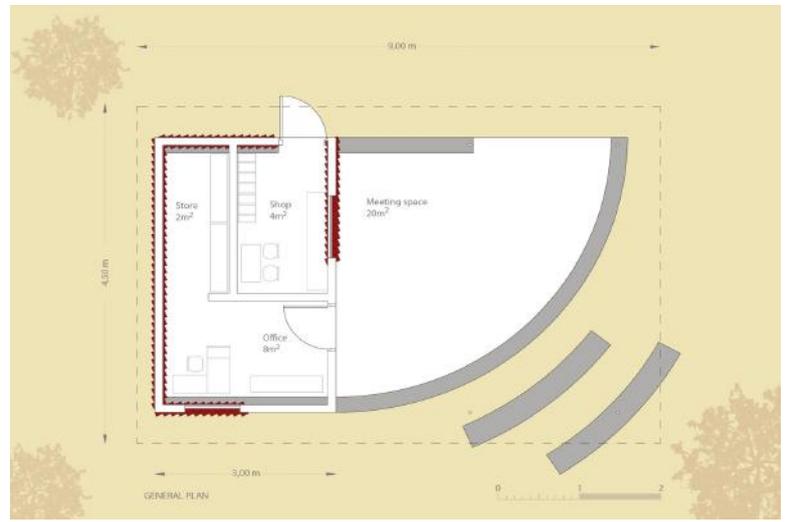
- „The traditional houses built with wooden sticks and mud are being replaced by fired brick constructions, since these are longer lasting and easier to maintain.“

- This infrastructure would consist of a tiny office where they could write, sign, and keep paperwork and materials, as well as a small shop where they could purchase Femme kits and a covered open space where they could congregate.



## Construction of the Center

- Because of the project's modest budget, it was necessary to employ as many local materials as possible
- Combination of stones and fire bricks
- Residents have learned new construction techniques and can apply them further
- The village residents value the simplicity of the design



- The building cost 2100 Euros to complete, including logistics, labor, and materials. It was constructed in 17 working days by a team of five persons, including one construction supervisor, two bricklayers, and two student architects
- The goal of this initiative is to elicit feedback from both architecture students and students from other disciplines



# BOEM<sup>★</sup>



Ökonomie, Kunst und Aktivismus im Wiener Eckcafé

Barbara Holub | Kunst und Autonomie | [urban-matters.org](http://urban-matters.org)  
Max Lanske | 01529806



CAFÉ, GALERIE, KULTURZENTRUM  
Koppstraße, 15. Bezirk - Wien

gegründet 2010 von einer  
Gruppe Aktivist\*innen, die  
Projekte mit marginalisier-  
ten Gruppen realisiert haben.

<https://boem.postism.org>





## Cafe, Galerie, Kulturzentrum

Das BOEM\* definiert sich als ein typisch ex-jugoslawischer Ort „Schmuddelig, oder mit viel Patina. Gebrauch.“

In Anlehnung an die sich im vergangenen Jahrhundert entwickelten Gastarbeiterklubs, welche als soziale Zentren für die Jugoslawische Diaspora in Wien dienten, wird hier versucht die positiven Werte dieser Klubs neu aufleben zu lassen. Bevor diese sich während des Jugoslawienkrieges aufgrund nationalistischer Konflikte selbst sprengten waren sie oftmals Orte des Austausches, der Kultur, der antifaschistischen Arbeiter\*innenbewegungen etc.

Auch das Eckcafé in dem das BOEM\* sitzt hatte bereits vorher eine treue exjugoslawische Stammkundschaft. Die Nebenräume dienten als Büro, Lager und Werkstätte, auch für eine Baufirma. Oft wurden die Arbeiter auch im Café ausbezahlt.

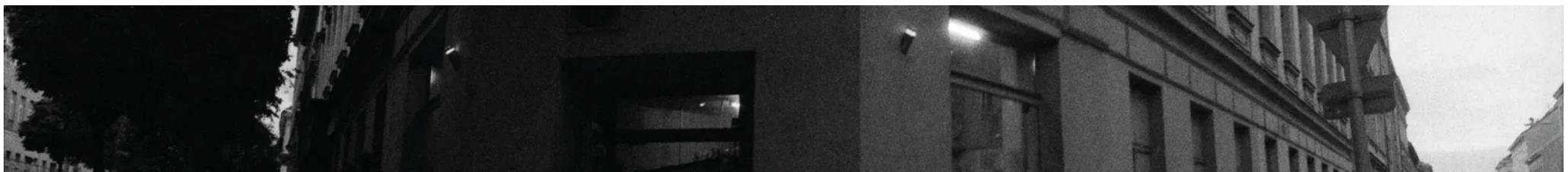
Bei Umbauarbeiten 2010 konnte das Know-How der Stammkundschaft zurückgegriffen werden. Gerade diese Tätigkeiten stellten klar, dass es zu keiner Entfremdung für die bisherigen eher informellen Nutzer\*innen zu dem neuen Raum kommen würde. Es war eine sehr sanfte und behutsame Transition und von Anfang an wurde in dem Raum gegessen, gesungen und vor allem die Fussball WM gesehen.

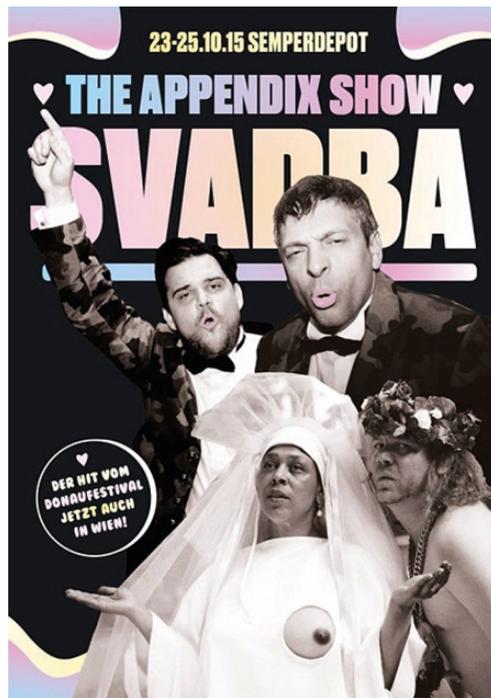
Später kamen laufend verschiedenste Veranstaltungen dazu, z.B. wurde der Raum Roma Organisationen zur Koordination der europaweiten Demonstration gegen die Abschiebungen der Roma aus vor allem Frankreich, zur Verfügung gestellt. Im Café wurden die niedrigen Preise beibehalten und zweisprachige Kellner\*innen angestellt oder teilweise übernommen.

Der Verein ist sich bewusst in einem sehr fragilen sozialen Topos zu arbeiten und sucht einen bewussten Umgang mit seinen Gäst\*innen.

Ihr Kunstanpruch soll keine Überforderung darstellen und auch nie das Gefühl entstehen, irgendjemanden für nicht intelligent oder kreativ genug zu halten, um Inhalte zu verstehen. Über Kunst, sowie gesellschaftliche Kämpfe soll, nicht wie in Österreich sonst üblich hinter verschlossenen Türen entschieden werden. Lieber sollen diese auch gemeinsam kreiert werden, um eben auch das Verständnis sicher zu stellen. Es geht um Partizipation, Umverteilung, die Aktivierung der Gesellschaft zum Selbstgestalten statt lediglich als Konsument\*innen zu existieren.

*„Wir warten hier betrunken auf den Zusammenbruch des Kapitalismus, um dann die Neue Ästhetische Kunst mitzugestalten. Bis dahin machen wir internationale Ausstellungen, Tombolas, Turniere in unbekanntem Sportarten, mixen Prolococktails und geben bald eine Zeitung heraus.“*





„Unsere Arbeit wird sie ergreifen, wie Josef Fritzl seine Enkelkinder“ - Das BOEM\* feierte die erste schwule Serbenhochzeit in Wien.

Die „Appendix Show“ betitelte Performance ist ein Re-Enactment der ersten wirklichen, faktischen, tatsächlichen serbischen Schwulenhochzeit, die 2010 in der Galerie Boem in der Koppstraße gefeiert wurde. Zwei nach Wien emigrierte Serben haben sich das Jawort gegeben und die Hochzeitsgesellschaft wurde damals von aus Ex-Jugoslawien stammenden Nachbarn im 16. Bezirk angegriffen und beschimpft. Der Versuch der Anrainer, die Feier zu zerstören, endete 2010 in einem brüderlichen Tanzexzess und einem orgiastischen Saufgelage.

Im Rahmen des Donaufestivals wurde 2015 die „göttlich-kirchliche“ Trauung - diesmal der beiden die zwei Vermählten darstellenden Performance-Künstler - vollzogen. Bemerkenswert war hierbei vor allem, dass auch die (ehemals) homophoben Angreifer mit in die Inszenierung eingebunden wurden und sich selbst bzw. eben ihr „vergangenes Ich“ spielten.

Somit wurden laut BOEM\* Menschen die in den letzten Jahrzehnten im Zuge der nationalistischen Bewegungen in Ex-Jugoslawien immer rechteres Gedankengut reproduzierten kurzerhand in die linksradikale Gemeinschaft eingegliedert. Stereotype wurden aufgebrochen, Vorurteile überwunden.

Ein weiteres mal wurde das Spektakel im Semperdepot, abermals vor ausverkauften Rängen aufgeführt.





Zusammen mit Stammgäst\*innen wurde außerdem ein Theaterstück, die „Proletenpassion“ inszeniert. Als Aufführungsort wurde sich bewusst das Lugner City als Ort des Proletariats und des Konsums angeignet. Somit wurden die Künstler\*innen nicht aus ihrem soziokulturellen Umfeld auf eine exklusive Theaterbühne gezerrt.

Im Rahmen weiterer Kunstaktionen wurden desweiteren europäische Fördergelder oder Spenden generiert und anschließend weitervermittelt. Wer die Gelder bekommt wurde unter anderem via Onlinevoting entschieden.



# **264.115 Kunst und Autonomie**

## **Handout: Metropol Parasol**

Name: Seda Yildiz  
Matrikelnr.: 01127049

# Metropol Parasol, Sevilla

## Situation

Der Metropol Parasol ist eine Hybridkonstruktion aus Holz, Beton und Stahl in der Altstadt Sevilla, auf dem zentralen Plaza de la Encarnación. Der Ort erlitt viele städtische Veränderungen im Laufe der Jahre.

An diesem Ort befand sich im Mittelalter ein Kloster und seit dem 19. Jahrhundert ein großer Lebensmittelmarkt, der 1948 aufgrund des städtischen Umdenkens des Gebiets teilweise abgerissen wurde.

Der Teil, der von diesem Markt übrig geblieben war, wurde 1973 aufgrund seines baufälligen Zustands endgültig zerstört.

Dieser Standort blieb dann bis in die 1990er Jahre ungenutzt, beziehungsweise man benutzte den Platz hin und wieder mal als Stellplätze für Autos und Busse.

Danach hatte der Stadtrat die Idee auf dem Platz ein Bürogebäude mit Tiefgaragen zu errichten. Während der Bauarbeiten des Bürogebäudes stieß man aber auf historische Ruinen aus der Zeit der Römer, die unbedingt zu erhalten waren. Der Bau wurde sofort gestoppt, nachdem bereits 14,6 Millionen Euro investiert waren.



Abbildung 1: Plaza de la Encarnación im Mittelalter



Abbildung 2: Plaza de la Encarnación im 19.Jh

## Einleitung

Im Jahr 2004 beschloss der Stadtrat den Raum wieder in den Wert zu bringen und es wurde ein internationaler Wettbewerb zur Neugestaltung ausgeschrieben. Die Idee des Wettbewerbes war einen öffentlichen Platz zu schaffen, der auch einen Markt, ein archäologisches Museum und einen multifunktionalen Bereich beinhalten sollte. Das Ziel war auch ein Wahrzeichen zu schaffen, das zu einer Touristenattraktion wird.

Von den 800 TeilnehmerInnen gewann der Berliner Architekt Jürgen Mayer, mit seinem Projekt „Metropol Parasol,“ welches auch das teuerste von allen war. Das Bauwerk wurde für 100-150 Millionen Euro fertiggestellt.

Die Arbeiten begannen am 26. Juni 2005 und das Gebäude wurde nach fünfjähriger Bauzeit am 27. März 2011 vom Bürgermeister von Sevilla eingeweiht.

In seinem ersten Jahr erreichte der Metropol Parasol über eine Million Besucher.

## Konzept

Die Konstruktion besteht aus sechs sonnenschirmartigen Strukturen mit pilzähnlicher Form, die stellenweise miteinander zu einem Sonnenschutz verbunden sind. Die Form erzeugt auch unten auf dem Platz ein Licht- und Schattenspiel. Inspiriert wurde das Bauwerk von den Säulen der Kathedrale von Sevilla und den Birkenfeigenbäumen auf dem nahegelegenen Plaza del Cristo de Burgos.

Der Metropol Parasol hat eine Länge von 150 Metern, eine Breite von 70 Metern und eine Höhe von 26 Metern. Somit gilt er als größtes Holzbauwerk der Welt und ist auch das größte Gebäude der Welt, das vor allem durch Kleber zusammengehalten wird.



Abbildung 3: Metropol Parasol



Abbildung 4: Metropol Parasol: Licht- und Schattenspiel

## Räume

Das Bauwerk besteht aus vier Etagen mit attraktiven Einrichtungen. Im Untergeschoss ist das historische Museum und Antiquarium mit den Funden aus der Römerzeit untergebracht. Auf der Straßenebene befindet sich die neue Markthalle, umgeben von Ladengeschäften und Bars.

Darüber befindet sich auf ca. 3000 m<sup>2</sup> Fläche eine großzügig gestaltete Etage für Veranstaltungen. Auf der dritten Etage ist ein Restaurant mit 300 Plätzen.

Ganz oben befinden sich Veranstaltungsräume und Stege, die einen Panoramablick auf die Altstadt bieten.



Abbildung 5: Metropol Parasol Museum



Abbildung 6: Café und Bars auf der Straßenebene

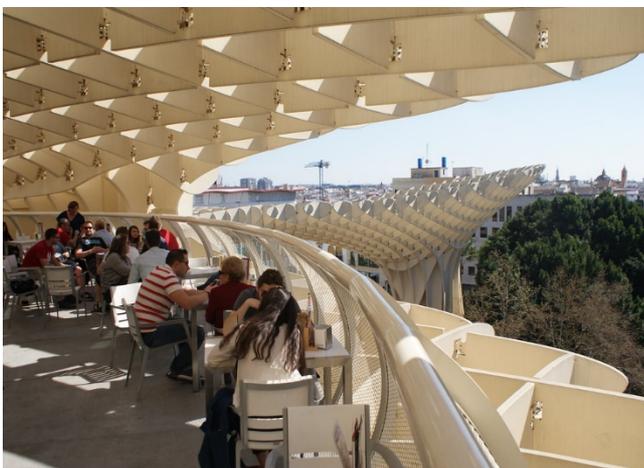


Abbildung 7: Restaurant auf der dritten Etage



Abbildung 8: Stege die einen Panoramablick bieten

## Materialien

Für den Bau wurden 3500 Kubikmeter Furnierschichtholz und 700 Tonnen Stahl verwendet. Er besteht aus 3400 verschiedenen Bauteilen, die mit Stahlverbindern und hochfestem Kleber zusammenhalten. Die Holzteile wurden mit einer wasserdichten, aber dampfdurchlässigen, 2-3 mm dicken Polyurethanschicht beschichtet, die vor extremen Temperaturunterschieden und Verwitterung schützen sollte.

Wegen den römischen Ruinenreste war man nicht frei in der Positionierung der Fundamente. Das führte zu einer Kombination aus verschiedenen Tragwerkslösungen.

Für die Fundamente und zwei Säulen, unter denen die Aufzüge untergebracht sind, wurde Stahlbeton verwendet.

Der Museumbereich wurde durch Stahlverbundträger und -decken überspannt.

Durch Metropol Parasol wurde ein einzigartiger urbaner Raum in einem dichten Gewebe entwickelt und der Plaza de la Encarnación wurde zu einem neuen Zentrum.



Abbildung 9: Metropol Parasol während den Bauarbeiten

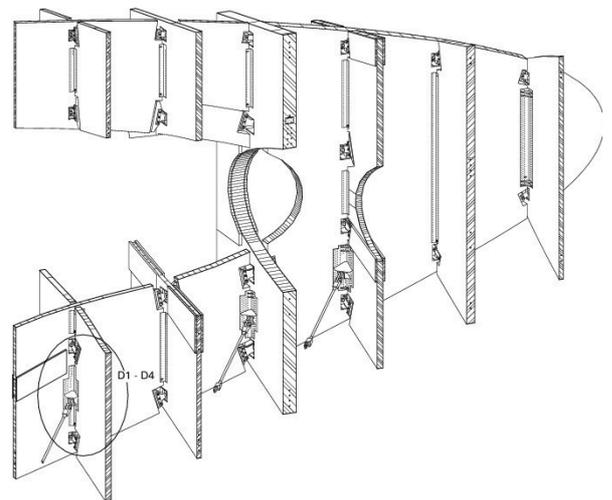


Abbildung 10: Isometrie: Stahlverbinder

# FLOATING UNIVERSITY

## raumlaborberlin



© Alexander Stumm

Die Floating University wurde als temporäre Intervention von raumlaborberlin konzipiert. Das Architekturkollektiv im Jahr 1999 gegründet, beschäftigt sich interdisziplinär in den Feldern der Architektur, Städtebau, Kunst und Performance. Es setzt sich mit der städtischen Transformation und dem Verhältnis von öffentlichem und privatem Raum auseinander und nutzt prozessorientierte, partizipative, künstlerische, und architektonische Interventionen als Werkzeug für Diskurs und Kultur.

Im Jahr 2018 entstand in dem Regenwasserrückhaltebecken des ehemaligen Flughafen Tempelhof ein innerstädtisches Labor zur Erforschung an urbanen Visionen. Das Regenwasserrückhaltebecken, eine nach wie vor vollständig funktionierende Infrastruktur, war über sechs Jahrzehnte unzugänglich für die Öffentlichkeit. In diesem Zeitraum hat sich ein Vielfalt an Flora und Fauna angesiedelt und es hat sich ein einzigartiges Ökosystem entwickelt. Diese dritte Landschaft (eine menschengeschaffene Umgebung, welche sich die Natur erneut aneignen konnte) ist erst durch die Floating University erschlossen und somit in das Bewusstsein und den Handlungsraum der Öffentlichkeit aufgenommen worden. Sie dient als malerischer Hintergrund und Gegenstand von Erkundungen und Experimenten.



© Pierre Adenis

Mit der Hilfe von Lehrenden und Studierenden aus Europa und Übersee entstanden Werkstätten, ein Auditorium, Bar, Küche, Lern- und Sanitärräume sowie der markante Laborturm in welchem ein experimentelles Wasserfiltrationssystem erprobt wurde - schlussendlich ein ganzer Campus.

Das Programm bestand aus interdisziplinären, gemeinschaftlichen, öffentlichen Angeboten. Es entstand ein Ort, an dem neue Unterrichtsformen ausprobiert und den Fragen zu Klimawandel, Ressourcenknappheit und der Stadt und Gesellschaft der Zukunft nachgegangen werden konnten.

In über 20 Seminargruppen, in 47 Workshops, Präsentationen und Vorträgen wurde über städtische Routinen, gemeinsames Lernen und das Ökosystem Großstadt diskutiert. Die Floating University bildete einen Treffpunkt für Studierende, Interessierte und Expert\*innen diverser Fachrichtungen. Künstler\*innen aus der ganzen Welt trafen auf lokale Expert\*innen, Planer\*innen, Musiker\*innen um das urbane Leben zu untersuchen und über Neustrukturierungen bestehender Strukturen zu debattieren. Teil des Programms waren drei Open Weeks, während dieser die Öffentlichkeit eingeladen war, das einzigartige Ökosystem des Regenwasserrückhaltebeckens und den Campus der Floating University für sich zu entdecken und an einem vielfältigen Angebot an Vorträgen, Seminaren, Konzerten, Performances und Workshops teilzunehmen.

Abschluss des Floating University Semesters im September bildete ein zweitägiges Symposium welches sich mit der Zukunft des neuen Ortes, entstanden aus der Symbiose von Regenwasserrückhaltebecken und Floating University befasste.



© Jean-Marie Dhur, Zabrieski Buchladen

Ursprünglich sollte die Floating University für den Zeitraum von April bis September 2018 bestehen. Durch seinen einschlagenden Erfolg fand sich ein Netzwerk an Akteur\*innen, welches eine Fortsetzung des Experiments entschloss und die zuerst temporäre Intervention in die Floating e.V. überführte. Ziel des Vereins sind die Öffnung und Erhaltung dieses Ortes. Ein Ort an dem sich mit der Komplexität unserer Welt und Gesellschaft auseinandergesetzt und alternative Lebensformen erforscht und geschaffen werden sollen.

Das von den Vereinsmitglieder\*innen entwickelte Programm umfasst Performances, Gespräche, Bewegungspraktiken, Vorlesungen, Filmaufführungen, Konzerte und Workshops und richtet sich im speziellen an die unmittelbare Nachbarschaft. Somit existiert die Floating University in reduziertem Umfang fort und wird auch nach der Coronapandemie wieder ihre Pforten für die Öffentlichkeit öffnen.

## Quellen:

[raumlabor.net/floating-university-berlin-an-offshore-campus-for-cities-in-transformation/](https://raumlabor.net/floating-university-berlin-an-offshore-campus-for-cities-in-transformation/)

[raumlabor.net/kuchenmonument/](https://raumlabor.net/kuchenmonument/)

[raumlabor.net/floating-ev/](https://raumlabor.net/floating-ev/)

[dbz.de/artikel/dbz\\_Raumlabor\\_und\\_die\\_Floating\\_University\\_3521796.html](https://dbz.de/artikel/dbz_Raumlabor_und_die_Floating_University_3521796.html)

[architektur-aktuell.at/projekte/floating-university-berlin](https://architektur-aktuell.at/projekte/floating-university-berlin)

[archdaily.com/901501/floating-university-berlin-raumlabor-berlin](https://archdaily.com/901501/floating-university-berlin-raumlabor-berlin)

[wikipedia.com/de/Benjamin\\_Foerster-Baldenius](https://wikipedia.com/de/Benjamin_Foerster-Baldenius)

[raumlabor.net/spacebuster/](https://raumlabor.net/spacebuster/)

[sto-stiftung.de/de/content-detail\\_98112.html](https://sto-stiftung.de/de/content-detail_98112.html)

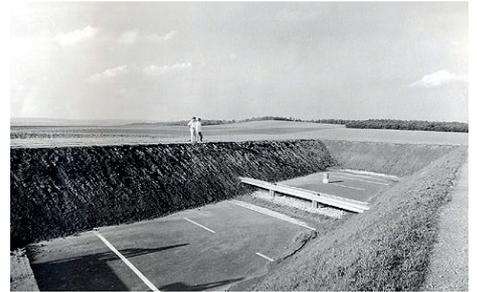
[facebook.com/archplus/photos/pppbo.790381537818681/10156661965027767/?type=3&eid=ARCBUMtmskRk4kFdGVrNx-cMkOz3XV\\_DiEbEnxtZRpw7gpzUpaLwDK7cc64K9aA1U-tSeT0rtb\\_HaB4Y](https://facebook.com/archplus/photos/pppbo.790381537818681/10156661965027767/?type=3&eid=ARCBUMtmskRk4kFdGVrNx-cMkOz3XV_DiEbEnxtZRpw7gpzUpaLwDK7cc64K9aA1U-tSeT0rtb_HaB4Y)

# Wolkon - feld72

*Urban Matters Projekt*



Wolkon in Paasdorf



„Entdeckung der Korridore“



Windwürfelhaus  
Kontext Kulturlandschaft Paasdorf

**Verortung:** Paasdorf (Niederösterreich)

**Auftraggeber:** Gemeinde Paasdorf, publicart Niederösterreich

**Jahr der Errichtung:** 2007

**Thema:** Neugestaltung des Dorfplatzes inklusive der Bushaltestelle, sowie Repräsentationssymbol der „Kulturlandschaft Paasdorf“

## **Künstlerisch urbane Strategien:**

Vielschichtige Bespielung des Dorfplatzes ohne räumliche Trennung der Funktionsnutzungen - schafft Aufenthaltsqualität und stellt gleichzeitig die geforderten Parkplätze für die Bevölkerung und Besucher der Kulturlandschaft Paasdorf sicher.

Je nach Bedarf ändert sich das Erscheinungsbild des Platzes.

Werden die Parkplätze nicht genutzt, können sie sich durch die teilweise unterschiedliche Bodenwahl zur Holzterrasse, zum Spielfeld, Sitzgelegenheit, Fahrradabstellplatz etc. wandeln.

Die überformte Bushaltestelle - der **Wolkon** - wird zum Wahrzeichen des Dorfplatzes. Sein oberer Teil löst sich durch die spiegelnde Stahlverkleidung je nach Tages- und Lichtzeit in seiner Umgebung auf.

Die Plastiklamellen im unteren Bereich dienen als Windfang für den Haltestellenbalkon.

Das über eine Wendeltreppe begehbare Dach kann als Aussichtsplattform oder bespielbare Bühne für Veranstaltungen, wie zum Beispiel als DJ-Pult oder Redner-Pult fungieren.

# Wolkon - feld72

*Urban Matters Projekt*



Parkplatzgestaltung



Sanierter Wolkon / Bushaltestellenbereich



Begehbare Dach

## Relevanz für Urban Matters:

Der Wolkon ist ein spannendes Beispiel dafür, dass man Zonen/Bereiche nicht nach seiner Funktionszugehörigkeit trennen muss. Ebenso relevant für Urban Matters ist die Tatsache, dass nicht nur in urbanen Räumen, sondern auch in ländlichen Regionen künstlerische, innovative Eingriffe gesetzt werden können.

Aufgrund der Renovierung der Bushaltestelle verliert der Wolkon zwar nicht seine Bedeutsamkeit, dennoch tut sich die Frage auf, ob man ihn nicht hätte abreisen und ersetzen sollen - denn leider hat der Wolkon durch seine Sanierung seine Symbolträchtigkeit, sein Skulpturhaftes, sein Geist verloren.

### Quellenverzeichnis:

<https://www.nextroom.at/building.php?id=34659&sid=34918&inc=pdf>  
<http://www.feld72.at/wolkon/#/>  
<https://archello.com/project/wolkon>  
<https://www.mistelbach.at/kunst-kultur/mehr-kultur/kunst-im-oeffentlichen-raum/>

### Abbildungsverzeichnis:

#### Seite 1:

[https://www.hurnaus.com/show\\_content.php?sid=2&s2id=0&gs\\_id=174](https://www.hurnaus.com/show_content.php?sid=2&s2id=0&gs_id=174)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Kulturlandschaft\\_Paasdorf](https://de.wikipedia.org/wiki/Kulturlandschaft_Paasdorf)  
<https://www.gedaechtnisdeslandes.at/kunst/action/show/controller/Kunst/werk/paasdorf-die-entdeckung-der-korridore-landschaftsprojekt-bei-paasdorf.html>

#### Seite 2:

<http://www.feld72.at/wolkon/#/>  
[https://www.hurnaus.com/show\\_content.php?sid=2&s2id=0&gs\\_id=174](https://www.hurnaus.com/show_content.php?sid=2&s2id=0&gs_id=174)  
<https://www.google.com/maps/place/2130+Paasdorf/@48.5432482,16.5249504,14z/data=!3m1!4b1!4m5!3m4!1s0x476d2324b88e2ccf:0x30a7b692f7a9c1cb!8m2!3d48.54325!4d16.54246>

WELCOMCOM TO MOCMOCCITY

# MOC MOC

das Künstlererkollektiv COMCOM



1997 von Marcus Gossolt und Johannes M. Hedinger gegründet

Neben crossmedialen, partizipatorischen und kollaborativen Langzeitprojekten, produzieren Com&Com auch Einzelwerke in klassischen Medien wie Zeichnung, Malerei, Skulptur, Foto, Video und Performance

Dabei agieren sie meist mit Grenzüberschreitungen zwischen Kunst, Kommerz und Massenmedien, nutzen Themen der Kunst und die Inszenierungsstrategien der Unterhaltung, um Strategien des einen Bereichs in einen anderen zu überführen

Das MOCMOC

Standort: Romanshorn, Kanton Thurgau, Schweiz

Das Projekt entsteht im Rahmen eines Kunst am Bau –Wettbewerbes für die Neugestaltung des Bahnhofplatz Romanshorn.

COMCOM entwickelt das Konzept, die Figur und die dazu gehörende Legende, die sie in Zusammenarbeit mit Historikern und Designern zur aktuellen Präsentationsform weiterentwickelt haben

Ziel des Projektes ist es eine Gründerlegende und eine Figur als Symbol, Maskottchen für Romanshorn zu schaffen und mit verschiedenen identitätstiftenden Aktionen in der Öffentlichkeit zu verankern

# MOC MOC

## die Legende

Entwicklung der Legende in Zusammenarbeit mit HistorikerInnen und DesignerInnen

Konstruiert auf der Basis von Dokumenten aus dem Gemeindearchiv  
Publikation der Legende vom „Mogmok“ in der lokalen Dorfzeitung  
„Seeblick“



Der Fischerjunge Roman lebte in einem Dorf am Bodensee. Jeden Morgen ruderte Roman in seinem Boot zu den Fischen hinaus.

Er dachte viel Babeth, ein Mädchen aus dem Dorf, die er sehr gerne mochte, jedoch traute er sich nicht Babeth das zu sagen. Deshalb war er auf dem See und dachte sehensüchtig an sie



Eines Morgens, Roman war wieder auf den See hinausgefahren, schaute er in das Wasser. Plötzlich bemerkte er ein schwarz gelbes Wesen, dass um sein Boot schwamm. An diesem Tag traf Roman zum ersten Mal das MocMoc. Über die Zeit entwickelte sich eine Freundschaft zwischen beiden.



Eines weiteren Morgens, MocMoc und Roman verbrachten einen Tag wie jeden gemeinsam auf dem Wasser, als die plötzlich am Ufer ein Feuer entdeckten, das das ganze Dorf bedrohte. Sie ruderten so schnell sie konnten zurück, bemerkten doch, dass sie nicht schnell genug waren.

Da gab Mocmoc Roman sein Horn und trennten sich schweren Herzens voneinander, da das Mocmoc nun erst in 100 Jahren wieder auftauchen konnte bis sein Horn nachgewachsen war.



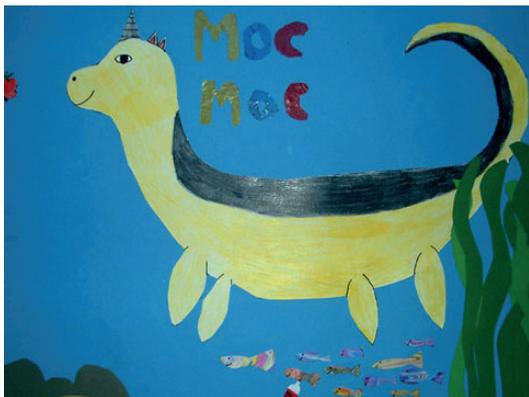
Roman bließ in das Horn und warnte das Dorf vor dem Feuer und rettete es und seine Bewohner. Daraufhin bemerkte Babeth Roman und wenig später heirateten die Beiden.

Man munkelt, dass noch die Urenkel der beiden manchmal am Seeufer sitzen und in der Ferne ein gelb schwarzes Blitzen am Horizont erahnen..

# MOC MOC

## die Entstehung und Enthüllung

Die Figur wurde auf Basis von Kinderzeichnungen entwickelt  
Entstanden ist eine rund 5.5 Meter hohe Skulptur,  
als neues Denkmal für die Gründerlegende auf dem Bahnhofsplatz in Romanshorn



Standort am Bahnhofsplatz Romanshorn



Kinderfest bei der Enthüllung

# MOC MOC

im Ort Romanshorn

Mocmoc manifestiert in Form

- \_eines Denkmals auf dem Bahnhofplatz
- \_eines Panoramabildes in der Bahnhofunterführung
- \_einer Hörspiel-CD
- \_ein Mocmoc-Song
- \_diversen Merchandisingartikeln (T-Shirt, Ball, Patisserie)
- \_verschiedenen Aktionen (Mocmoc-Kinderfest, Malwettbewerb für



Panoramabild MOCMOC



Schokoladen MOCMOC der lokalen Konditorei



Mocmoc-Lied

„MOCMOC CHUMM ZROGG“  
(Musik und Liedtext Marius Tschirky,  
gesungen von Dominique Enz und  
Marius Tschirky)

Mer Romanshorer hend en See  
Und hinder dem chasch Tütschland gse  
Hend Öpfelbäum und no vil meh  
Doch öppis gits sösch nienä mee

Es Wäse wohnt im Bodese  
Sit ganz, ganz villne tuusig Johr  
S'het eis Horn und das bringt Glück  
S'schützt Mensch und Tier vor Gfohr

Mocmoc chumm zrogg  
Ghörsch üs nöd – mer planged all uf Di  
Mocmoc chumm zrogg  
Mer wörfed Der en Öpfel zue  
Chumm tauch doch zu üs se

Hesch es denn no gar nie gsee?  
Bim Schwimme, Böötle uf em See  
Muesch hald eifach s'nöchschte mol  
Än Öpfel und chli Muet mitnee

Mer wüssed wieds chasch anelocke  
Muesch nu ämol as Ufer hocke  
Nimm de Öpfel und biis drii  
Sing liislig und ganz fii

...

# MOC MOC

## Aufdeckung der Legende



Bericht SF1

Die Fälschung der Legende wurde durch das St. Galler Tagesblatt aufgedeckt, daraufhin gab es zahlreiche Reaktionen in über 250 nationalen wie internationalen Medienberichten niederschlug bis 2004.

Reaktionen und Diskussionen der Gemeinde Romanshorn rankten um die Art der Inszenierung und die gefälschten Legende im Gemeindearchiv. Weitere Punkte waren die Kosten des Kunstprojektes und der Standort beim Bahnhofplatz.



Bürgerrechtskomitee gegen das MOCMOC

Der Gemeinderat versuchte über das Mocmoc-Projekt zu informieren und zu vermitteln. Die Mocmoc-Gegner Seite fordert Abbruch, Umplatzieren, Schadenersatz und Köpferrollen. Auf der andern finden aSympathiekundgebungen und lebendige Identitätsdiskussionen statt. Es formierten sich ein Bürgerrechtskomitee und der Pro-MocMoc-Verein.

### MocMoc Volksabstimmung

Die zahlreichen Diskussionen führten am 16.05.2004 zu einer Volksabstimmung, ob Mocmoc auf dem Bahnhofplatz bleiben darf. Das Resultat der Abstimmung: Mocmoc siegt mit



MOCMOC Podiumsdiskussion zwischen Gegnern und Befürwortern

# MOC MOC

## Quellen

<http://www.mocmoc.ch/mocmoc.html>

[www.mocmoc.ch/bilder/001/101.html](http://www.mocmoc.ch/bilder/001/101.html)

<http://www.mocmoc.ch/abstimmung/index.html>

<http://comcom.art/ueber/>

<https://www.youtube.com/watch?v=8Pw2MaxDr80>

<https://www.romanshorn.ch/service/aktuell.html/203/news/1167/newsarchive/1>

# urban incubator

## BELGRADE

„Der Urban Incubator: Belgrade ist ein einzigartiges Projekt zur Aufwertung des benachteiligten Stadtteils Savamala in Belgrad. Nicht Planer, Politiker und Investoren, sondern Künstler, Architekten, Aktivisten und die Bewohner von Savamala werden ein Jahr lang gemeinsam an der Zukunft des Viertels arbeiten.“

<https://www.goethe.de/ins/cs/bel/prj/uic/deindex.htm>

### ENTSTEHUNG DER IDEE

Ursprünglich lud das Goethe Institut den Architekten und Städtebauer Tim Rieniets ein sie dabei zu unterstützen in Savamala einen Pavillon zu bauen. Dieser war jedoch so angetan von dem Stadtteil, dass er dem Goethe Institut vorschlug, ob diese nicht als Kulturinstitution in das Quartier kommen um das gesamte Quartier kulturell aufzuwerten.

### ZIEL

Eine neue Art der Quartiersentwicklung auszuprobieren, mit dem Ziel einer lebenswerten und menschengerechten Stadt, die das Eigenengagement der Bevölkerung fördert.

### SAVAMALA

Durch Krieg, Diktatur und Wirtschaftskrise ist Savamala wirtschaftlich unterentwickelt, baufällig und sozial benachteiligt. Es liegt sehr nah am Zentrum und direkt an dem Fluss Save, es hat eine lange Geschichte und viele historische Bauwerke.

### VORGEHEN

Es wird nicht vorrangig mit professionellen Planern gearbeitet sondern stattdessen soll Aufwertung und Entwicklung des Stadtteils über künstlerische, kulturelle und soziale Projekte geschehen.

Es gab zu Beginn einen Open Call an dem sich jede/r mit einem Projekt bewerben konnte. Kriterien für die Projekte waren, dass sie sich langfristig in Savamala engagieren, (mindestens 1 Jahr vor Ort), dass sie sich mit Savamala auseinandersetzen, dass sie transparent sind, dass die Bevölkerung mitmachen kann und dass die Projekte nachhaltig sind, in dem Sinne, dass es know-how generiert welches langfristig wirkt und von der Bevölkerung genutzt werden kann.

Ziel war eine langfristige Aufwertung des Quartiers.

### FÖRDERER

Goethe-Institut Belgrad mit Unterstützung durch die Stadt Belgrad und den Bezirk Savski Venac. Es gibt insgesamt 10 lokale und internationale Projekte aus den Bereichen Kunst, Architektur, Städtebau und Soziales. Diese Projekte fanden im Jahr 2013 statt.

## PROJEKTE

1. Camenzind: Ein Architekturmagazin in und über Savamala
2. We also love the art of others: Artists in Residence arbeiten in Savamala
3. Savamala dizajn studio: Forschung und Beratung zur Gestaltung von Savamala
4. netxtsavamala: Bürger von Belgrad erarbeiten gemeinsam eine Vision für Savamala
5. Slusaj Savamala!: Ein Sound-Projekt, das Klänge aus Savamala sammelt, komponiert und wieder in den Raum einspeist
6. Bureau Savamala: Empirische Untersuchung über die Auswirkungen des Urban Incubators
7. School of urban practices: Studierende erforschen und erproben alternative Formen der Quartiersentwicklung
8. Micro factories: Aus lokalen Talenten und Ideen entstehen innovative Produkte
9. A model for Savamala: Ein Stadtmodell als Wissensspeicher des Quartiers
10. The Spanish house: Der zentrale Veranstaltungsort des Urban Incubators: Temporäre Architektur in einer historischen Ruine

## PROJEKT NEXT SAVAMALA

Zusammen mit der Bevölkerung wird eine Vision für Savamala im Jahr 2050 entworfen: crowd-sourcing a city vision.

Über folgende Wege konnten Visionen abgegeben werden: über einen Briefkasten in den Ideen eingeworfen werden konnten, eine Online-Plattform, öffentliche Workshops, Kinder durften ihre Visionen an die Wände ihrer Schule malen.

Die Bevölkerung sollte sich mit Ihren Wünschen für die Stadt auseinandersetzen und an diese glauben.

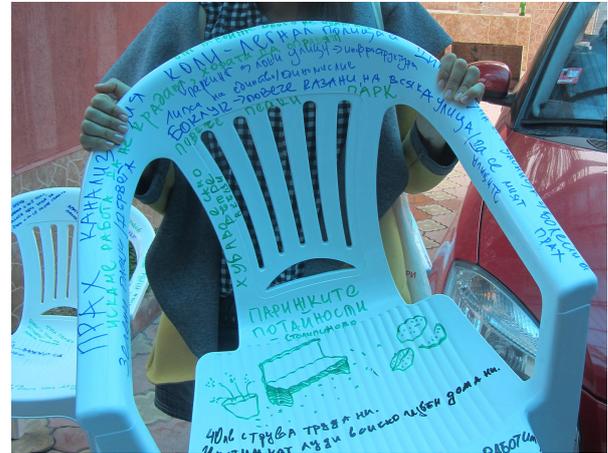
Am Ende des Jahres sollte aus den Visionen eine gemeinschaftliche Vision entwickelt.

## PROJEKT SAVAMALA DIZAJN STUDIO

Bei diesem Projekt wurde als Gemeinschaft ein altes, verlassenes Boot wieder hergerichtet und zu einem Ort umgestaltet an dem Workshops abgehalten wurden. Auch nach dem Ende des Projektjahres soll das Boot weiter der Bevölkerung dienen um Workshops abzuhalten oder für andere Formen der Gemeinschaft.

# PUBLIC FACULTY

Das Projekt Public Faculty wurde von van Heeswijk ins Leben gerufen, um öffentliche Räume mit Hilfe der dort lebenden Menschen zu überdenken, neu zu definieren und wiederzubeleben.



Quelle: <https://www.publicfaculty.org/>

## FACTS:

- seit 2008 gab es 14 Veranstaltungen
- bisher 11 an verschiedenen Orten in Mazedonien, Niederlande, Serbien, England, Dänemark, Belgien, Schweiz, USA, Bulgarien und Deutschland

Public Faculty bezieht sich auf Joseph Beuys Arbeit „Richtkräfte für eine neue Gesellschaft“ (1974), eine Installation mit 100 Tafeln aus einer Lehrveranstaltung, die er im Rahmen der Ausstellung „Art into Society - Society into Art“ am Institute of Contemporary Arts in London gehalten hat. Beuys nutzt die Tafeln, um mit den Zuhörenden zu kommunizieren und formulierte während des Diskurses mit Kreide auf den Tafeln wie die Gesellschaft erneuert werden könnte.



Joseph Beuys, Richtkräfte, 1974 © bpk / © Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof, Staatliche Museen zu Berlin / Jens Ziehe © VG Bild-Kunst, Bonn 2013

## JEANNE VAN HEESWIJK (\*1965)



Quelle: <https://www.publicfaculty.org/>

Van Heeswijk ist eine niederländische bildende Künstlerin und Kuratorin, die sich mit dem öffentlichen Raum und Stadterneuerung beschäftigt. Außerdem bezieht sie sich auf die soziale Praxiskunst. Sie fördert also den sozialen Diskurs durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Personen und Institutionen, um durch partizipative Kunst eine soziale sowie politische Veränderung zu

Jeanne van Heeswijk wurde mehrmals dazu eingeladen an Biennalen teilzunehmen. Dazu entwickelte sie beispielsweise das Projekt „2Up 2Down“ für die Liverpool Biennale, in welchem sie, zusammen mit Bewohnern von Liverpool, verlassene Häuser wiederbelebte.

## PUBLIC FACULTY NO.2: „Wishful behaviour“, 2010, Rotterdam

### Ein Tisch und eine Tasse als urbane Intervention

Der Oleander Platz in Rotterdam ist ein belebter, kleiner Platz mit einem Spielplatz, einem Fußballfeld und vierzehn Bänken. Normalerweise ist dort ein gemischtes Publikum anzutreffen.



Quelle: <https://www.publicfaculty.org/>

Nach einem Schießerei auf dem Oleander Platz änderte sich dort das Klima drastisch. Die Stadt reagierte mit 24-stündiger Überwachung, mobilen Kameras, Polizei mit Autos, Pferden, Motorrädern und zu Fuß. Diese Maßnahmen führten dazu, dass der Platz als unsicher wahrgenommen wurde und die Bevölkerung ihn nicht mehr nutzte.

Die Public Faculty no. 2 griff diese Problematik auf und versuchte eine Lösung für diesen öffentlichen Raum zu schaffen, indem sie ein Gefühl von Sicherheit geben und den Platz wieder beleben wollte.

Dazu nutzen sie simple Mittel: Jedes Mal, wenn sich jemand auf eine Bank setzte, kam ein/e Kellner/in mit einem schön gedeckten Tisch und bot eine Tasse Tee oder Kaffee an. So kam eine Konversation über die Wahrnehmung

des Platzes zustande und die Wünsche der Anwohner. Die Gedanken und Antworten wurden auf die Tischdecke geschrieben.



Quelle: <https://www.publicfaculty.org/>

Die soziale Interaktion ist das was Jeanne van Heekwijk in jeder der Public Faculties fördert, um den öffentlichen Raum aufgrund der geäußerten Bedürfnisse zu verbessern.

# **The Silent Room & Urban Hive**

**projects by Nathalie Harb**

**Nathalie Harb** is an artist and designer. She creates public interventions, installations and set design that question the notions of home, shelter and agency by proposing an alternative use of our daily habitat.

Harb founded Nathalie Harb Studio in 2009, bringing together practitioners from the arts, design and architecture with whom she develops projects that range from urban interventions to film, theatre to interiors and exhibitions to events.

A recent focus has been on two projects: The Silent Room and Urban Hives, urban interventions that respond to a need for community space within the increasingly depersonalized urban landscape.



## **The Silent Room v0.1 & v0.2**

The Silent Room has to date been installed in Beirut and London. A flexible project that can either occupy existing space or be created as a standalone structure, this cocoon-like space offers visitors respite from the relentless noise and activity of 24/7 city culture.

The pink wooden structure, called the Silent Room, sits on a parking lot beside a busy highway in Beirut.

“It is intended to provide residents and visitors with a “cocoon-like environment” to escape the surrounding noise from traffic, construction sites, electronics and crowds.”



“silence is an exceptional privilege only a few can indulge”

“Our cities are often configured in such a way that underprivileged communities are the most affected by higher noise pollution – think roads, airports, industry”

“Urban segregation can be mapped through noise variations across the city. Noise pollution, as experienced differently between rich and poor inhabitants of the city, represents a social injustice.”

“A space with a soundtrack”

The same project and concept however donned in dark blue has been shown in a pedestrian street in London.

Harb has collaborated with 21dB acoustic consultants and Squad Design construction in order to create a soundtrack that plays once you enter the silent room, a soundtrack which is designed to counteract the constant noise of the city by simulating a quiet space. Other than that the interior space is also designed with such nooks and crannies of wood in order to absorb noise.



# **The Urban Hive**

**Urban Hives brings green spaces to the concrete jungle of city car parks.**

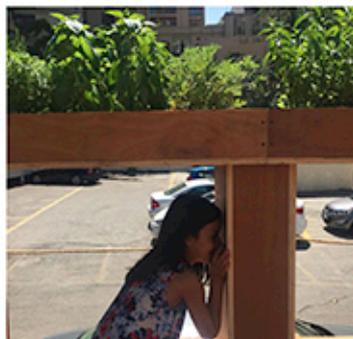
Low-cost, modular structures are erected over open-air parking, creating platforms that are accessible to all as food growing and garden space.

The aim is to generate a network of Hives across cities where cars are choking the life out of residential neighbourhoods.

Urban Hives seeks to reintroduce the urban garden into these parking lots, and potentially into other public, hard-surfaced spaces.

Urban hives is conceived as a module that raises above 2 cars. Modules can be multiplied or reduced to suit the site and easily assembled and disassembled for maximum flexibility. Thus, the parking lot retains its commercial use, but is also transformed into a site for communal gardening and food growing activity.

Urban Hives has the ability of bringing communities together in a common social exercise, building community spirit and encouraging people to preserve and maintain public green spaces – which are a key component of a sustainable city.



264.115 Kunst und Autonomie  
2021S, VO, 1.0h, 1.0EC



Ort:  
London, UK

Jahr :  
2016

Partner:  
Lastra y Zorrila,  
Expafol, Ferrari Precontrait,  
Gustav-Nolting y Master

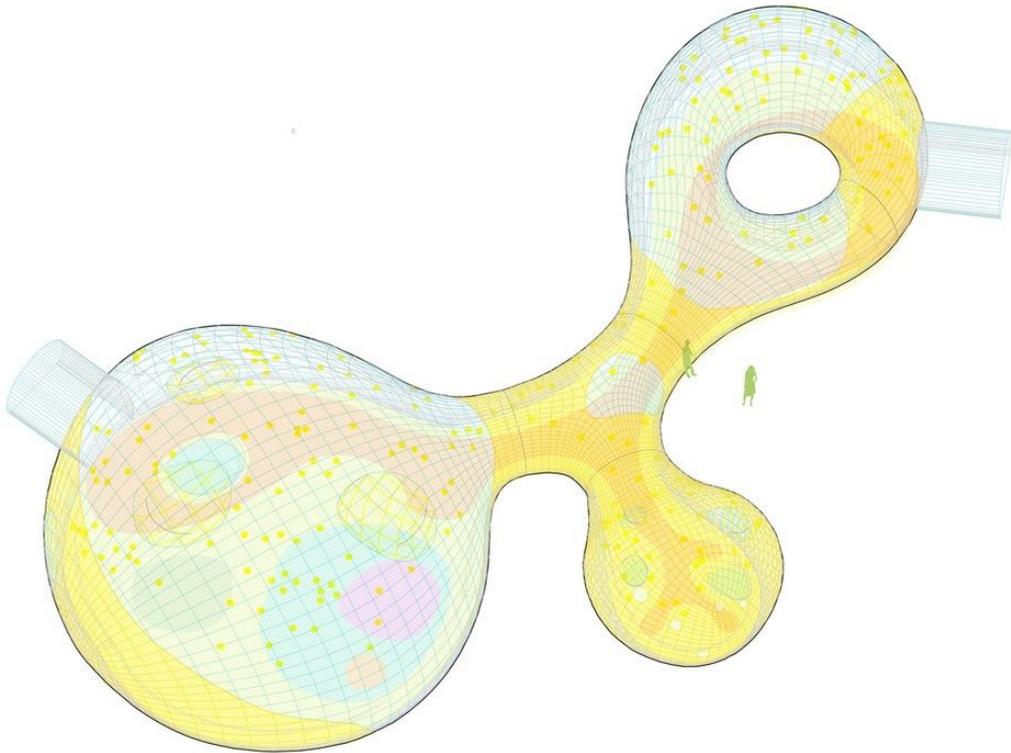
Wirkungsarten:  
Kunst + Kultur  
Klimaresilienz  
Gesunde Gemeinschaften Nachhaltige  
Landschaften Frauen + Jugend

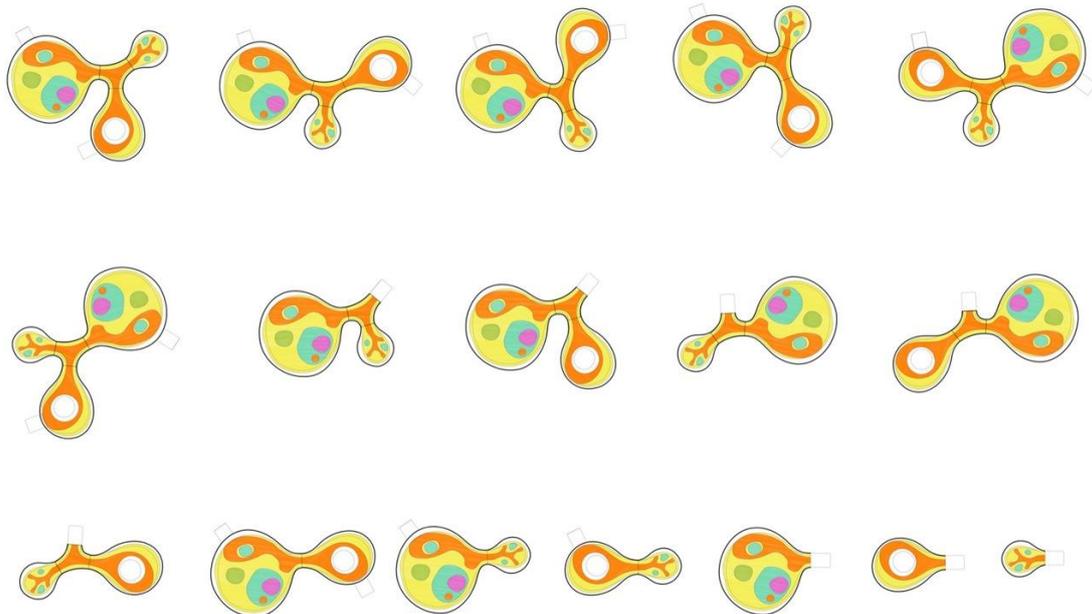




Second Dome wurde in London Fields in East London aufgeblasen, um kostenlose Community-Events für lokale Familien und Kinder zu veranstalten. Die Veranstaltungen wurden von der gemeinnützigen Organisation Shuffle organisiert und umfassen Animationsworkshops, Filmvorführungen, Pinata-Design und wissenschaftliche Experimente.







Second Dome ist eine pneumatische Wohnstruktur, die vom spanischen Architekturbüro Dosis für den kreativen Arbeitsplatzanbieter Second Home entworfen wurde. Second Dome ist ein rekonfigurierbarer Raum, der sich innerhalb von Minuten von einer einzigen 65 m<sup>2</sup> großen Blase in eine Mehrraumstruktur mit über 400 m<sup>2</sup> und 8 Metern Höhe verwandeln kann.

-Es ist wichtig für urban matters, weil es sich mit den gleichen Konzepten wie urban matters beschäftigt, die zweite Kuppel verbindet die lokalen Familien und Kinder durch gemeinsame Aktivitäten.

Es kann flexibel aufgebaut und bewegt werden und dennoch wichtig für den lokalen Aspekt/Familien/Bevölkerung/Gestaltung sein.

Es fügt der Umgebung einen geschützten Bereich für die Gemeinschaft hinzu.

# Piazze Aperte

## Was?

“Piazze Aperte” ist ein Projekt der Stadt Mailand. Es basiert auf die Idee des öffentlichen Raums als Ort der Begegnung und Geselligkeit. Ziel ist es, den öffentlichen Raum als Treffpunkt der Nachbarschaft aufzuwerten, den Fußgängerverkehr zu erhöhen, sowie nachhaltige Mobilität, Sicherheit und Lebensqualität in der Stadt zu fördern.

## Wer?

Die Stadt Mailand arbeitet einerseits mit den Bürgern zusammen, um diese Räume zu schaffen, andererseits sie zu verwalten, zu pflegen und Veranstaltungen zu organisieren.

Die Bewohner werden in die Stadterneuerungsprozesse eingebunden, um kurzfristige, kostengünstige und skalierbare räumliche und politische Interventionen durchzuführen.

Somit soll der öffentliche Raum wieder in das Zentrum der Stadt rücken um die Plätze wieder zu zentralen Orten im Leben der Nachbarschaft zu machen.

Während einen vorgegebenen Zeitraum von zwei Monaten konnte jeder Interessent einen Vorschlag einreichen. Es wurden 65 konkrete Entwürfe für unterschiedliche Plätze vorgelegt.

Unter den Befürwortern des Projektes zählte man unter Anderem:

- > **10** öffentliche und private Einrichtungen (Museen, Stiftungen, Universitäten)
- > **45** private Unternehmen (darunter viele Architekten und Designer)
- > **8** religiöse Institutionen
- > mehr als **800** einzelne Bürger und
- > **200** gemeinnützige Vereine



## Wie?

Neue Treffpunkte, Fußgängerzonen, Spielplätze, sowie Raum für Veranstaltungen sollen die Plätze mit neuen Sitzmöglichkeiten, Pflanzen, Fahrradabstellplätzen, sichereren Kreuzungen und weniger Verkehr bereichern. Zusätzlich sollen zugänglichere Geschäfte den Plätzen eine neue Erscheinung schenken.

## Und jetzt?

Es wurden bisher

- > **20.000** Quadratmeter Fläche bearbeitet
  - > **150** neue Bänke
  - > **150** neue Topfpflanzen
  - > **10** Tischtennistische und
  - > **10** Picknicktische aufgestellt
- 81%** der Befragten sind mit der Qualität der neuen öffentlichen Räume zufrieden  
**76%** wollen die Interventionen definitiv machen



gestern



heute



morgen



## ROOF WATER-FARM

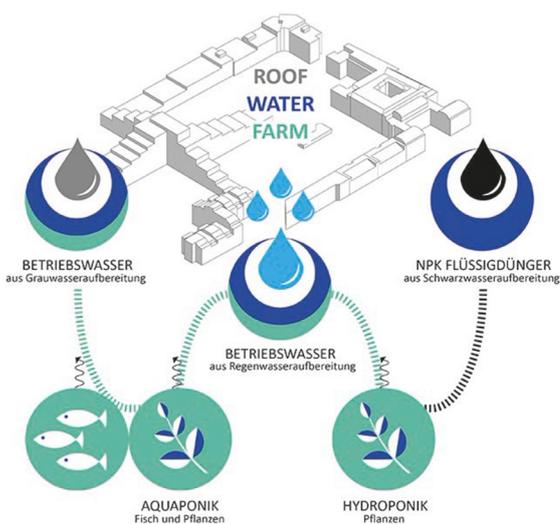
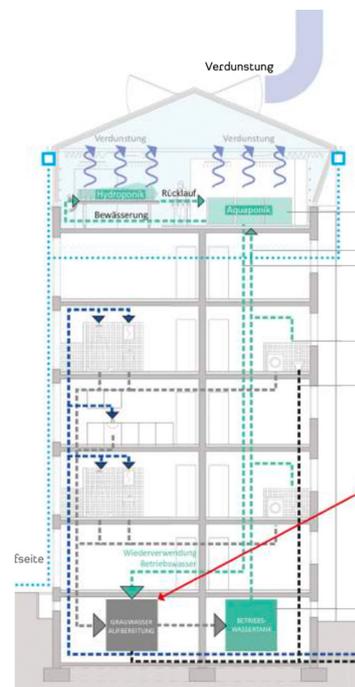
Berlin

Forschung und Förderung 2013-2017

Aufbereitung von Regen-, Grau- und Schwarzwasser mithilfe von innovativer Gebäudetechnik

Fischzucht und Pflanzenanbau auf den Dächern Berlins

- Wohnblock in Berlin Kreuzberg getestet
  - Wassertanks zur Aufbereitung
  - Gewächshaus mit aufbereitetem Wasser gedüngt und bewässert
  - Nährstoffe im Wasser bleiben erhalten
  - hygienische Sicherheit unbedenklich
- 
- Anwendung in städtischer Nachbarschaft, privatem Selbstbau und beruflicher Gemeinschaft
- 
- RWF soll die Atmosphäre der Stadt verändern, Qualität der Fließgewässer verbessern und Ressourcen sparen



### Förderungen & Partner

Bundesministerium für Bildung und Forschung

TU Berlin/Institut für Stadt- u. Regionalplanung

Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicherheits- u. Energietechnik UMSICHT

inter 3 GmbH - Institut für Ressourcenmanagement

TERRA URNANA UmlandentwicklungGmbH

Dipl.-Ing. Erwin Nolde

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin

Für Urban Matters relevant, da es eine neuartige Installation ist, die zukunftsweisend und nachhaltig ist. Wasser, Natur und deren Lebensräume werden im städtischen Raum immer wichtiger und müssen umgedacht werden.